

Abschlussbericht zum Projekt „Sprachkompetenzen neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht“ (01.2021 - 06.2024)

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Nicole Marx

Operative Leitung: Dr. Teresa Barberio (01.2021 – 03.2024)

Beteiligte (intern): Dr. Stefanie Bredthauer, Jun.-Prof. Dr. Nora von Dewitz, Dr. Sonja Eisenbeiß,
Dr. Melanie Fuchs, Leonie Regina Twente

Beteiligte (ehemalig): Claus Caspari (01.2021 – 06.2022), Dr. Annina Hessel (01.2021 –
03.2022), Anastasia Knaus (01.2021 – 12.2022), Prof. Dr. Evghenia Goltsev (01.2021 – 09.2021)

Studentische Mitarbeitende: Julia von Behring, Clara Burgwinkel, Anna Gorsch, Kyra Kashigin,
Max Kronen, Juliette Thiessen

Zitationsangabe:

Marx, Nicole; Barberio, Teresa; Twente, Leonie Regina, Fuchs, Melanie; Eisenbeiß, Sonja; von
Dewitz, Nora; Bredthauer, Stefanie (2024). *Abschlussbericht zum Projekt „Sprachkompetenzen
neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht“ (01.2021 – 06.2024)*. Köln: Köl-
ner UniversitätsPublikationsServer.

Das Projekt wurde durch Mittel des Mercator-Instituts in folgendem Umfang gefördert:

- Dr. Teresa Barberio als Operative Projektleitung (E13-Stelle, 01.02.2021-31.08.2023:
100%; 01.09.2023-31.12.2023: 35%; 01.01.2024-31.03.2024: 25%)
- Dr. Melanie Fuchs (E13-Stelle: 15.02.2021 – 15.03.2024: 50%)
- Leonie Regina Twente, M. A. (25%-E13-Stelle, 01.2023-06.2024)
- 1 Studentische Hilfskraft (SHK, 10 Stunden pro Woche)

Inhaltsverzeichnis

Abstract (Deutsch)	3
Abstract (English)	4
1 Ziel und Struktur des Projekts	5
2 Studiendesign der Primärdatenerhebungen	7
2.1 Art der Studie	7
2.2 Operationalisierung der Zielgruppe und Vergleichsgruppe	7
2.3 Stichprobengenerierung und -beschreibung	8
2.4 Erhebungsvorbereitungen	13
2.5 Erhebungsdurchführung	15
2.6 Teilnahme auf Instrumentenebene	16
2.7 Besondere Herausforderungen und Lösungsansätze im Feld	16
3 Datenaufbereitung und -publikation	18
3.1 Datenmanagement im Projekt	18
3.2 Überblick über die Datensätze	19
3.3 Bereitstellung der Daten für Nachnutzungszwecke	21
4 Skizze der Ergebnisse der Teilprojekte (Stand: 30.06.2024)	21
4.1 Sekundäranalyse der NEPS-Daten (Marx, Caspari)	21
4.2 Scoping Review (Goltsev, von Dewitz)	23
4.3 Lesefähigkeiten und Lesegeschwindigkeit (Marx)	23
4.4 Sprachbewusstheit (Barberio, Bredthauer, von Dewitz, Goltsev)	24
4.5 Sprachbewusstheit – MSK (Barberio)	25
4.6 Wortschatzkenntnisse im Deutschen (Fuchs)	25
4.7 Wortschatzkenntnisse im Englischen (Fuchs, von Dewitz, Eisenbeiß)	26
4.8 Rezeptiver Wortschatz und Referenzwortschatz (Eisenbeiß)	27
4.9 Fragebogen (Aufbereitung/Auswertung: Twente)	27
5 Output (Stand: 30.06.2024)	29
5.1 Datensatz	29
5.2 Publikationen	29
5.3 Präsentationen	30
5.4 Drittmittelanträge	31
5.5 Outreach	31
Literaturverzeichnis	32
Anhang 1	33

Abstract (Deutsch)

Derzeit machen Zugewanderte ca. 13% der gesamten Population im Alter von 5-20 Jahren in Deutschland aus; insgesamt sind 9% erst im schulpflichtigen Alter nach Deutschland neu zugewandert (Destatis, 2023). Da diese Schüler:innen nicht von Beginn an im deutschen Schulsystem beschult werden, werden sie auch als *Seiteneinsteiger:innen* bezeichnet. In der Regel beginnt der Erwerb des Deutschen bei diesen Schüler:innen mit der Aufnahme ihrer Schullaufbahn in Deutschland. Aufgrund der anhaltenden und wachsenden Relevanz dieser Population besteht großer Bedarf für Forschungsbefunde zu den Sprachkompetenzen dieser Gruppe. Bisher liegen allerdings noch wenige Studien dazu vor.

Ausgehend von diesem Desiderat untersuchte das Projekt SpranZiR (**Sprachkompetenzen neuzugewandelter Schüler:innen im Regelunterricht**) die sprachlichen Fähigkeiten neuzugewandelter Schüler:innen in Deutsch (der Unterrichtssprache) und Englisch (der ersten schulischen Fremdsprache), und wie diese miteinander zusammenhängen. Flankiert wurden die eigenen Datenerhebungen durch ein Scoping Review, das den Stand der Forschung zu akademischen und sprachlichen Kompetenzen von kürzlich zugewanderten Schüler:innen in deutschsprachige Länder in den Blick nahm.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden zwei Strategien verfolgt: Erstens die Analyse vorliegender Daten (Sekundärdatenanalyse), und zweitens die Erhebung eigener Daten (Primärdatenerhebungen).

Die Sekundärdatenanalyse ist das erste Forschungsprojekt, das die Daten der groß angelegten, longitudinalen NEPS-Studie im Hinblick auf die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen von neuzugewanderten Schüler:innen im Vergleich zu ihren Peers auswertete.

Die Erhebung neuer Daten wurde in mehreren Teilprojekten realisiert. Dabei wurden verschiedene Erhebungsinstrumente und Methoden eingesetzt. Erhoben wurden Daten zu den Lesekompetenzen im Deutschen, zum rezeptiven Wortschatz im Deutschen und Englischen sowie der Sprachbewusstheit. Außerdem wurden die Schüler:innen mittels eines Fragebogens zu individuellen Merkmalen befragt. Für eine Teilstichprobe liegen zur projektinternen Analyse längsschnittliche Daten zu Lesekompetenzen (3 Messzeitpunkte) und Wortschatz (Englisch und Deutsch, 2 Messzeitpunkte) vor.

An den Datenerhebungen teilgenommen haben neuzugewanderte Schüler:innen der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, die seit mindestens einem Jahr in Deutschland beschult werden und bereits in den Regelunterricht (teil-)integriert sind. Die Vergleichsgruppe bilden Schüler:innen derselben Klassen und Jahrgangsstufen, die seit Beginn der ersten Klasse deutsche Schulen besuchen. Insgesamt liegen Daten von 344 Schüler:innen vor (n=102 Neuzugewanderte der Jahrgangsstufen 5-8 sowie n=13 Neuzugewanderte der Klassen 9 und 10, n=229 Schüler:innen der Vergleichsgruppe der Jahrgangsstufen 5-8).

Die Ergebnisse liefern erste Einblicke in die Sprachkenntnisse neuzugewandelter Schüler:innen im Vergleich zu ihren Altersgenossen im Regelunterricht und dienen als Grundlage für weitere Projekte.

Abstract (English)

Currently, immigrants constitute approximately 13% of the population aged 5-20 years in Germany; overall, 9% have immigrated to Germany at school age (Destatis, 2023). Since these students are not educated within the German school system from the beginning, they are also referred to as *late entrants*. Typically, they start learning the German language when they start their school career in Germany. Due to the ongoing and increasing relevance of this population, there is a significant need for research findings on the language competencies of this group. However, few studies have been conducted on this topic to date.

Addressing this gap, the *SpraNZiR* project (German acronym; translated title of the project: „Language Competencies of Newly Immigrated Students in Regular Classes“) investigated the language abilities of newly immigrated students in German (the language of instruction) and English (the first foreign language taught in schools) and how these abilities interrelate. This was complemented by a scoping review examining the current state of research on the language and academic competencies of recently immigrated students in German-speaking countries.

To answer the research questions, two strategies were pursued: first, the analysis of existing data (‘secondary data analysis’), and second, the collection of new data (‘primary data collection’).

The secondary data analysis is the first research project to evaluate data from the large-scale, longitudinal NEPS study regarding the development of language competencies of newly immigrated students compared to their peers.

The collection of new data was realized in several sub-projects using various instruments and methods. Data were collected on reading competencies in German, receptive vocabulary in German and English, and language awareness. Additionally, students completed a self-report questionnaire on individual characteristics. For a sub-sample, longitudinal data on reading competencies (three measurement points) and vocabulary (English and German, two measurement points) are available for internal project analysis.

The total sample consists of newly immigrated secondary school students in North Rhine-Westphalia who have been attending school in Germany for at least one year and are already (partially) integrated into regular classes. The comparison group consisted of students in the same grades and schools who entered the German education system in first grade. In total, data from 344 students were collected (n=102 newly immigrated students in grades 5-8 as well as 13 in grades 5-8 in grades 9 and 10, n=229 students from the comparison group in grades 5-8).

The results provide initial insights into the language skills of newly immigrated students compared to their peers in regular classes and serve as a foundation for further projects.

(Abstract translated in ChatGPT and subsequently edited by authors.)

1 Ziel und Struktur des Projekts

Ziel des im Februar 2021 begonnenen Projekts war es, die Sprachkompetenzen von neuzugewanderten Schüler:innen an deutschen Schulen zu untersuchen. Als *neuzugewandert* gelten Schüler:innen, die ab einem Alter von 6 Jahren nach Deutschland gekommen und somit schulpflichtig sind, und die typischerweise ihre Schullaufbahn in Deutschland mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen aufnehmen (vgl. Dickopp, 1982; Massumi et al., 2015). Nach derzeitigen Informationen (Destatis, 2023) machen zugewanderte Schüler:innen ca. 13% der Schülerpopulation aus, insgesamt gehört 9% der Population im Alter von 5-20 Jahren zu den Neuzugewanderten.

Trotz der zahlenmäßigen Bedeutung der Zielgruppe bestehen nach wie vor kaum wissenschaftliche Befunde zu deren Sprachkompetenzen und sprachlichen Entwicklung. Dieses Defizit nahm das Projekt auf.

Die Erforschung der Zielgruppe unterliegt besonderen Bedingungen. So mussten vor der Untersuchung wichtige Aufbauarbeiten geleistet werden: Erstens musste der Zugang zu einer ausreichend großen Stichprobe geschaffen werden; dies wurde durch den Neuaufbau eines Netzwerks an Kooperationsschulen mit größerer Anzahl neuzugewanderter Schüler:innen erreicht. Zweitens fehlten bereits etablierte Erhebungsinstrumente für diese Zielgruppe. Daher mussten Erhebungsinstrumente ausgewählt bzw. adaptiert werden, die im Projekt mit der bislang kaum erforschten Gruppe pilotiert werden konnten. Drittens waren auf Grund der besonderen Charakteristika dieser Gruppe die Datenerhebungen besonders zeit- und arbeitsintensiv (für eine detaillierte Übersicht über die Aufgabenbereiche siehe Anhang 1).

Aufgrund dieser besonderen Bedingungen diente das Projekt – neben dem Gewinnen erster Erkenntnisse zu den sprachlichen Fähigkeiten von neuzugewanderten Schüler:innen – vor allem auch als Grundlage für die Entwicklung möglicher Folgeprojekte, unter anderem im Rahmen von Drittmittelanträgen (siehe Kapitel 5.4).

Das Projekt ging den folgenden übergeordneten Fragestellungen nach:

F1: Über welche sprachlichen Fähigkeiten verfügen neuzugewanderte Schüler:innen der Sekundarstufe I im Vergleich zu nicht-neuzugewanderten Schüler:innen?

F2: Welche Instrumente sind geeignet, um die sprachlichen Fähigkeiten von neuzugewanderten Schüler:innen zu erheben?

F3: Wie lassen sich aufgedeckte Unterschiede erklären?

Zur Klärung dieser Fragen wurden im Rahmen des Projekts unterschiedliche Forschungsstrategien eingesetzt: Analyse und Synthese der Forschungsliteratur (Evidenzsynthese), Analyse existierender Daten (Sekundärdatenanalyse) und die Erhebung und Analyse von Primärdaten im Projekt.

Die Sekundäranalyse und ein Scoping Review wurden im Rahmen von flankierenden Teilprojekten durchgeführt und publiziert.¹

Den Schwerpunkt des Projekts stellt die Erhebung von Primärdaten dar. Ziel war es, die sprach-

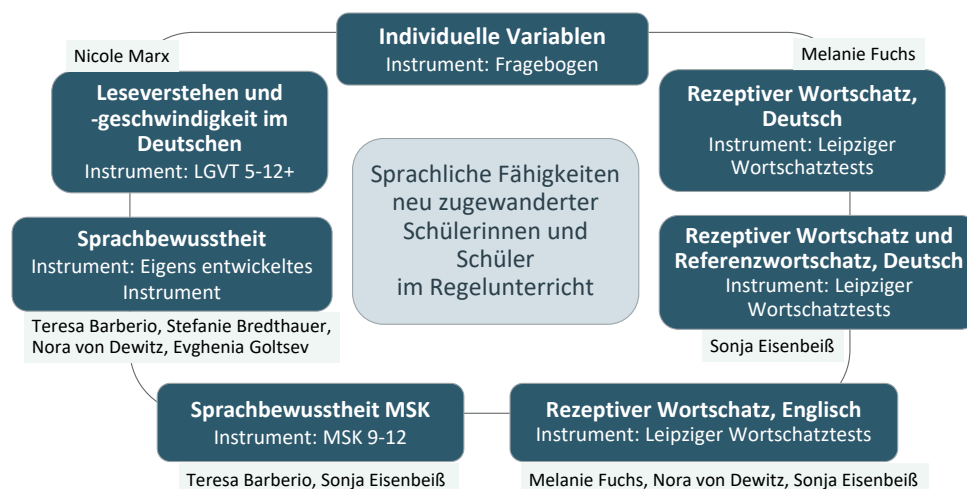
¹ Für das Scoping Review, siehe Goltsev & von Dewitz, 2023 und Kapitel 4.2 für eine Kurzdarstellung; für die Sekundäranalyse der Daten des National Educational Panel Study siehe Marx & Caspari (eingereicht), Caspari & Marx (2022, 2024) und Kapitel 4.1 für die Kurzdarstellung.

lichen Fähigkeiten im Deutschen und Englischen sowie individuelle Variablen von ca. 100 neu zugewanderten Schüler:innen der Sekundarstufe I sowie von der Vergleichsgruppe der nicht-neuzugewanderten Schüler:innen derselben Jahrgangsstufen und Schulen zu untersuchen.

Die Primärdatenerhebungen wurden in 6 Teilprojekten und 1 teilprojektübergreifenden Erhebung (Individuelle Variablen) organisiert und von unterschiedlichen Projektmitgliedern verantwortet (siehe Abbildung 1).

Die 6 Teilprojekte nahmen jeweils eine sprachliche Fähigkeit in den Fokus: Durchgeführt wurden Erhebungen zu Leseverstehen und -flüssigkeit, Wortschatzkenntnissen im Deutschen und Englischen und Sprachbewusstheit.² In der teilprojektübergreifenden Erhebung wurden individuelle Variablen der teilnehmenden Schüler:innen mittels eines Selbstauskunftsfragebogens erfasst (z.B. demographische Merkmale, Migrations- und Schulbiographie sowie Angaben zu Sprachgebrauch und Sprachfähigkeiten).

Abbildung 1 Struktur des Projekts – Primärdatenerhebungen



Die Ergebnisse der Teilprojekte wurden bzw. werden in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert und auf wissenschaftlichen Veranstaltungen diskutiert. Die erhobenen Daten werden anonymisiert in einem bildungswissenschaftlichen Forschungsdatenzentrum (FDZ am IQB)³ archiviert und für die Nachnutzung verfügbar gemacht (siehe Kapitel 3.3).

Die Beteiligung von Projektmitarbeitenden an Vorarbeiten, Datenerhebungen, Datenaufbereitung und -auswertung sowie Disseminationstätigkeiten im Rahmen der Primärdatenerhebungen ist im Anhang 1 aufgeführt.

Besonderer Dank gilt den beteiligten Schulen, Lehrkräften, Erziehungsberechtigten und ganz besonders den Schüler:innen, die an der Studie teilgenommen haben.

² Das Projekt „Rezeptiver Wortschatz und Referenzwortschatz, Deutsch“ greift auf die im Teilprojekt „Rezeptiver Wortschatz, Deutsch“ erhobenen Daten zu und führt diese mit Daten aus früheren bzw. laufenden Projekten zusammen (vgl. Beschreibung der Ergebnisse des Teilprojekts in Kapitel 4.8).

³ <https://www.iqb.hu-berlin.de/fdz/> [20.12.2024]

2 Studiendesign der Primärdatenerhebungen

2.1 Art der Studie

Bei den Primärdatenerhebungen handelt es sich um eine Beobachtungsstudie, die überwiegend im Querschnitt durchgeführt wurde. Im Rahmen von drei Teilprojekten wurden jedoch Daten mit Teilstichproben im Längsschnitt erhoben:

1. Leseverstehen und -geschwindigkeit im Deutschen; 3 Messzeitpunkte
2. Rezeptiver Wortschatz Englisch; 2 Messzeitpunkte
3. Rezeptiver Wortschatz Deutsch; 2 Messzeitpunkte

2.2 Operationalisierung der Zielgruppe und Vergleichsgruppe

Die Zielgruppe der Studie sind neuzugewanderte Schüler:innen der Sekundarstufe I an allgemeinbildenden Schulen⁴, die

1. im schulpflichtigen Alter (älter als 6 Jahre) nach Deutschland zugezogen sind,
2. seit mindestens einem Jahr eine Schule in Deutschland besuchen und
3. bereits den Regelunterricht besuchen.

Diese Einschlusskriterien wurden angesetzt, um voraussetzen zu können, dass die Teilnehmenden der Zielgruppe Instruktionen auf Deutsch folgen und an den Datenerhebungen teilnehmen können. Da die Kriterien keine maximale Schulbesuchsdauer in Deutschland spezifizieren, gehören sowohl solche Schüler:innen zur Zielgruppe, die bereits in die Grundschule eingeschult worden sind, als auch solche, die erst seit ca. einem Jahr eine deutsche Schule besuchen.

Die Rahmenbedingungen der Gestaltung der Beschulung der Zielgruppe in Nordrhein-Westfalen werden im Integrationserlass „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ beschrieben.⁵ Gemäß Erlass erhalten Schüler:innen, die erstmalig eine deutsche Schule besuchen oder die Schulstufe bzw. Schule wechseln und „noch nicht über hinreichende Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht zu folgen“, eine auf regulär ein bis maximal zwei Jahre angelegte Deutschförderung, die das „Erreichen des Sprachniveaus B1“ (gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) ermöglichen soll; bei Bedarf kann eine Erstalphabetisierung von maximal 1 Jahr vorgeschaltet werden.

Der Erlass überlässt Schulen die Wahl zwischen drei Organisationsformen für die Beschulung der Neuzugewanderten vor deren anschließender Zuordnung zu einem Bildungsgang: innere Differenzierung (vollständige Teilnahme am Unterricht einer Regelklasse, ggfs. zusätzliche Deutschförderung), teilweise äußere Differenzierung (Teilnahme an Deutschförderung in eigener Lerngruppe und teilweise Besuch des Unterrichts einer Regelklasse; Teilintegration) oder vollständig äußere Differenzierung (Beschulung ausschließlich in eigenen Lerngruppen, z.B. „Vorbereitungsklasse“, „Willkommensklasse“).

⁴ Der Fokus auf die Sekundarstufe I ist darin begründet, dass diese die längste Bildungsetappe darstellt, da in der Regel kein Schulwechsel stattfindet, was die Gefahr von Dropouts verringert. Zudem ist diese Bildungsetappe für die Rekrutierung von neuzugewanderten Schüler:innen, die im schulpflichtigen Alter nach Deutschland zugewandert sind, vielversprechend (im Kontrast zur Grundschulzeit, in der Neuzugewanderte seltener bereits außerhalb Deutschlands beschult wurden und häufig direkt und ohne zusätzliche Deutschförderung in der Regelklasse beschult werden).

⁵ Erlass 13-63 Nr.3; RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung in NRW vom 15.10.2018

Entsprechend wird die Beschulung in den ersten ein bis zwei Jahren sowie in den Folgejahren in den Schulen sehr unterschiedlich umgesetzt. Aber auch innerhalb von Schulen werden individuelle Lösungen entwickelt, sodass auch innerhalb von Schulen unterschiedliche Beschulungsmodelle umgesetzt werden, was auch von den vorhandenen Ressourcen abhängig ist. Aus diesen Gründen war davon auszugehen, dass Umfang und Art der Integration in den Regelunterricht sowie die Teilnahme an (zusätzlichen oder im Rahmen teilweise äußerer Differenzierung organisierten) Deutschfördermaßnahmen stark variieren. Dies spiegelt die Realität des Schulalltags wider.

Als Vergleichsgruppe wurden Schüler:innen aus denselben Klassen bzw. Jahrgangsstufen derselben Schulen herangezogen, die in Deutschland in die 1. Klasse eingeschult wurden und ihre gesamte Schulkarriere in Deutschland verbracht haben. Diese Bildungsinländer:innen – unabhängig von Migrationshintergrund und Sprachkompetenzen – stellen die tatsächliche Referenzgruppe in den Schulen dar.

2.3 Stichprobengenerierung und -beschreibung

Die Stichprobenziehung erfolgte nicht-probabilistisch, sondern aufgrund eines Zusammenspiels verschiedener Faktoren und Kriterien, die folgend beschrieben werden.

Rekrutierung der Schulen

Im Rahmen der Schulakquise wurden im Zeitraum zwischen 2021 und 2023 in mehreren Rekrutierungsphasen insgesamt 62 weiterführende allgemeinbildende Schulen in Nordrhein-Westfalen (NRW) telefonisch und/oder per Mail kontaktiert (alle Regelschulformen). Die zu kontaktierenden Schulen wurden aus Kontakt- und Teilnahmelisten sowie Schulkontakten des Mercator-Instituts ausgewählt und durch eigene Recherchen ergänzt. Das Projekt wurde durch Projektmitglieder bei den für die Koordination verantwortlichen Lehrkräften vorgestellt.

Die besondere Zielpopulation der Studie machte es erforderlich, Schulen zu identifizieren, an denen die anvisierte Schülerpopulation in ausreichender Anzahl anzutreffen war. Schulen konnten dann teilnehmen, wenn eine Teilnahmequote von ca. 20 neuzugewanderten Schüler:innen für einen oder mehrere der Jahrgänge 5-8 erwartet werden konnte.

10 Schulen meldeten Interesse an; Datenerhebungen haben an insgesamt 7 Schulstandorten stattgefunden. Von den teilnehmenden Schulen sind 4 neu ins Partnerschaftsprogramm des Mercator-Instituts eingegangen.

Nach der Zusage wurden die Einwilligungserklärungen an die Schulen verschickt und durch die Lehrkräfte verteilt und eingeholt. Die Projektmitglieder standen für die Beantwortung von möglichen Fragen seitens der Schulen und Erziehungsberechtigten bereit.

Rekrutierung der Schüler:innen

Rekrutiert wurden Neuzugewanderte und Nicht-Neuzugewanderte, die sich zu Studienbeginn in den Jahrgangsstufen 5-8 befanden.⁶ Auf die Erhebung der Abschlussklassen (9. und 10. Jahrgangsstufen), die zunächst geplant und gestartet war, wurde im weiteren Verlauf verzichtet, da

⁶ Es konnte beobachtet werden, dass Neuzugewanderte Schüler:innen in den Folgejahren der Einschulung in Deutschland auch innerhalb des Schuljahres die Jahrgangsstufe wechselten oder für unterschiedliche Fächer den

diese durch viele Faktoren, wie den anstehenden Schulwechsel oder den Übergang in die berufliche Praxis, besonders belastet ist.

Geplant war eine Erhebung von ganzen Klassen, aber dies war aus verschiedenen Gründen selten durchsetzbar, sodass überwiegend jahrgangsübergreifende Erhebungen umgesetzt wurden (u.a. diente dies der Verringerung der Datenerhebungstermine an Schulen und der Verringerung der Belastung der Schulen). Die Rekrutierung sowohl der neuzugewanderten als auch der nicht-neuzugewanderten Schüler:innen erfolgte daher de facto über die Lehrkräfte vor Ort, indem diese die Formulare zur informierten Einwilligung verteilten und einholten. Die Schüler:innen wurden im Untersuchungszeitraum so lange im institutionellen Kontext der Schule begleitet, wie sie sich in den ursprünglichen Schulen befanden und ihre Teilnahmebereitschaft nicht widerrufen haben. Eine individuelle Weiterbefragung im Fall der Ausscheidung aus der Schule war nicht möglich.

Die Bezeichnung und Umsetzung der Beschulung der Neuzugewanderten variieren in Abhängigkeit der Bedingungen an den jeweiligen Schulen sowohl zwischen den Schulen als auch über die Zeit innerhalb der Schulen – insbesondere nach Kriegsbeginn in der Ukraine im Jahr 2022 und dem entsprechenden zahlenmäßigen Anstieg ukrainisch- und russischsprachiger Schüler:innen in der Gruppe der Neuzugewanderten, auf den je nach standortspezifischen Ressourcen reagiert wurde. Trotz des intensiven Austauschs zwischen Forschenden und Lehrkräften traten im Vergleich der Informationen zur Gruppenzugehörigkeit der Teilnehmenden (Schulinformation vs. Selbstauskunft in der Fragebogenerhebung) unerwartet oft Diskrepanzen auf. Diese waren zwar teilweise auf Falschaussagen im Selbstauskunftsfragebogen zurückzuführen (die sich u.a. durch Verständnisprobleme erklären lassen), aber die Häufigkeit der fehlenden Übereinstimmung der Gruppenzugehörigkeit ist dennoch auffällig: Von 303 Fällen mit Informationen aus beiden Quellen zeigen 44 Fälle Diskrepanzen: In 8 Fällen geben die Betroffenen an, neuzugewandert zu sein, was jedoch laut Information der Schule nicht zutrifft. In 35 Fällen meldete die Schule eine Neuzuwanderung, die in der Selbstauskunft nicht angegeben wurde (eine detaillierte Aufschlüsselung nach Schulen ist in Tabelle 1 dargestellt).

Unterricht verschiedener Jahrgangsstufen besuchen. Solange die Schüler:innen die Schule nicht verließen, wurden die Erhebungen davon unabhängig weitergeführt.



Tabelle 1 Nicht übereinstimmende Angaben zur Gruppenzugehörigkeit nach Schulen

Schule	N Neuzugewanderte laut Schule	Neuzugewandert laut Schule, aber nicht laut Selbstauskunft ⁷	Neuzugewandert laut Selbstauskunft, aber nicht laut Schule ⁸
A	31	6	0
B	7	3	0
C	14	8	0
D	20	7	5
E	13	0	0
F	15	4	3
G	15	7	0

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2023 eine Abfrage bei den Lehrkräften durchgeführt, mit dem Ziel, die Kriterien, auf deren Grundlage Schüler:innen als neuzugewandert eingestuft wurden, zu ermitteln. Zudem wurde erfragt, auf welcher Grundlage die Vergleichsgruppe ausgewählt wurde, und wie der Rücklauf ausgefallen ist. Insgesamt liegen Antworten zu der Abfrage von 5 Standorten vor, die in Tabelle 2 dargestellt sind.

Besonders erfolgreich in der übereinstimmenden Zuweisung zu einer Gruppe scheint gewesen zu sein, wenn Lehrkräfte die Schüler:innen bereits vor deren Übergang in den Regelbetrieb in den Vorbereitungsklassen unterrichtet hatten und daher gut kannten (Schule E). Die direkte Rekrutierung durch Lehrkräfte (alle außer Standort A, wo komplette Klassen bzw. Jahrgänge rekrutiert wurden) ist erfolgreich im Hinblick auf das Erreichen einer idealen Einwilligungquote.

Ausschlaggebend für die Gruppenzuordnung im Projekt ist die Schulinformation, da diese für alle Teilnehmenden vorliegt und insbesondere Schüler:innen mit geringer Aufenthaltsdauer Falschaussagen im Selbstauskunftsfragebogen machten.

⁷ Insgesamt liegen zu 344 Fällen Informationen der Schule zur Gruppenzugehörigkeit vor; davon sind 115 Neuzugewandert.

⁸ Insgesamt liegt in 303 Fällen Selbstauskunft zur Gruppenzugehörigkeit vor, davon geben 74 an, neuzugewandert zu sein (erfragt wurde der Geburtsort und ob die Person bei der Einreise nach Deutschland sechs oder älter als sechs war; daraus wurde die Gruppenzugehörigkeit bestimmt).

Tabelle 2 Ergebnisse der Abfrage zu Rekrutierung und Rücklauf nach Schulen

Schule	Kriterien für die Zugehörigkeit zur Gruppe der Neuzugewanderten	Auswahl der Teilnehmenden der Vergleichsgruppe derselben Jahrgangsstufen	Rücklauf
A	Kombination aus Kriterium Schulbesuchsdauer (seit mind. 1 Jahr in der Schule) und Sprachniveau A2 im Deutschen (unklar, wie/ob gemessen)	komplette Jahrgänge	Ca. 10 nicht unterschriebene Einwilligungserklärungen der Neuzugewanderten, 100% Einwilligungsquote der Vergleichsgruppe
C	Kombination aus Selbstauskunft der Schüler:innen, Befragung der aktuellen Deutschlehrkraft (Sprachkenntnisse), Daten der Schülerakte (Geburtsort, Sprachangaben, Namen)	einbezogen wurden Leistungen (Noten Deutsch, Englisch, Durchschnitt), Sprachkenntnisse (Angaben und Gespräch mit Deutschlehrer), Schülerakte (Geburtsort, Sprachen, Name, Schulbesuchsjahre in DE)	Keine Einwilligung in 2 von 16 Fällen der Neuzugewanderten, keine Einwilligung von 11 Regelschüler:innen
E	Kombination aus Kriterium Schulbesuchsdauer (seit mind 1 Jahr in der Schule) und Rekrutierung aus Vorbereitungsklassen bei teilintegrativem Modell	von Klassenlehrkräften rekrutiert, Auswahl derjenigen, die die Neuzugewanderten kannten, weil sie gemeinsam regelbeschult werden; „sowohl weniger gute als auch gute“	100% Einwilligungsquote in beiden Gruppen
F	Kombination aus Kriterium Schulbesuchsdauer und Herkunftsland (nicht Deutschland)	Auswahl per Zufall aus den teilnahmewilligen Schüler:innen, die dieselben Klassen besuchten wie die Neuzugewanderten	100% Einwilligungsquote in beiden Gruppen
G	Kombination aus Kriterium Schulbesuchsdauer in Deutschland und Teilnahme an Beschulungsmodell (Teilintegration, bestimmte Fächer, 10 Stunden Deutsch in separater Klasse)	Kombination der Kriterien in Deutschland aufgewachsen, auch Schüler:innen mit Migrationshintergrund, Auswahl engagierter Schüler:innen	100% Einwilligungsquote bei den Neuzugewanderten, 6 nicht erfolgte Einwilligungen bei der Vergleichsgruppe

Incentivierung

Den Schulen wurden die aggregierten Ergebnisse ihrer Schülerschaft zurückgemeldet und ein Poster „Wie mehrsprachig ist unsere Schule?“ zugesandt. Außerdem erhielten Schulen auf Wunsch die Plakette „Partnerschule“ des Mercator-Instituts als Zeichen der Kooperation. Auf Wunsch wurde Schulen außerdem kostenloses Material zum Thema sprachliche Bildung und Sprachförderung bereitgestellt. Zudem erfolgte eine Einladung zur Jahrestagung des Mercator-Instituts. Den Schulen wurde angeboten, am Programm „Lernpaten für Schüler:innen“ im Rahmen des DSSZ-Moduls im Lehramtsstudium an der Universität zu Köln teilzunehmen (individuelle Lernunterstützung durch Lehramtsstudierende). Die Schüler:innen erhielten eine schriftliche Teilnahmebestätigung.

Beschreibung der Stichprobe der Schulen

Insgesamt nahmen 7 Schulstandorte in drei Kreisen in Nordrhein-Westfalen teil: 3 Gesamt-schulstandorte, 3 Realschulen und 1 Hauptschule. Zu Studienstart nahmen an zwei Standorten die 7. und 8. Jahrgänge teil, an 3 Standorten die 5.-8. Jahrgänge, an einem Standort der 5., 6. und 8. Jahrgang und an einem Standort der 6. Jahrgang. An den Längsschnitterhebungen (Teilprojekte Lesen, Wortschatz Englisch und Wortschatz Deutsch) nahm ausschließlich ein Standort teil (Standort A).

Beschreibung der Stichprobe der Schüler:innen

Von den 344 teilnehmenden Schüler:innen besuchten $n=192$ eine Gesamtschule (davon 40 Neuzugewanderte der 5.-8. Klassen), $n=86$ eine Realschule (davon $n=42$ Neuzugewanderte) und $n=66$ eine Hauptschule (davon 20 Neuzugewanderte).

Von den $N=344$ Schüler:innen sind (laut Angaben der Schule) $n=115$ neuzugewandert, während $n=229$ der Vergleichsgruppe angehören (Regelschüler:innen). Da ursprünglich auch die 9. und 10. Jahrgänge erhoben werden sollten, nahmen zu Beginn der Studie auch Schüler:innen dieser Jahrgänge an den Datenerhebungen teil ($n=13$ neuzugewanderte Schüler:innen einer Gesamtschule). Aufgrund der hohen Belastung dieser Jahrgänge wurde die Grundgesamtheit im weiteren Verlauf auf die 5.-8. Jahrgänge beschränkt.

Von $n=331$ Schüler:innen, die bei Beginn der Teilnahme an der Studie die 5.-8. Jahrgangsstufe besuchten, sind $n=102$ neuzugewandert (entspricht ca. 30%). An den Längsschnitterhebungen (Teilprojekte Lesen, Wortschatz Englisch und Wortschatz Deutsch) nahm ausschließlich eine Teilstichprobe (Schüler:innen des Schulstandorts A) teil.

Tabelle 3 zeigt die Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen pro Schule, nach Gruppenzugehörigkeit.

Tabelle 3 Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen pro Schule, nach Gruppenzugehörigkeit.

Schule (Jgst.)	A (7.-8.)	B (7.-8.)	C (6.)	D (5./6./8.)	E (5.-8.)	F (5.-8.)	G (5.-8.)	Gesamt
Neuzuge- wandert	18	7	14	20	13	15	15	102
Nicht- Neuzuge- wandert	82	42	13	46	13	18	15	229
Gesamt	100	49	27	66	26	33	30	331
Außerdem haben in Schule A Neuzugewanderte teilgenommen, die zu Beginn der Datenerhebung den Unterricht der Jahrgangsstufen 9 bzw. 10 besuchten.								13
Gesamte Stichprobe								344

Anmerkung: Die Zugehörigkeit zur Gruppe „Neuzugewandert“ beruht auf Angaben der Schule. Die Angabe der Jahrgangsstufen bezieht sich auf die teilnehmenden Jahrgangsstufen zum Start der Erhebungen.

2.4 Erhebungsvorbereitungen

Genehmigung

Die Primärdatenerhebungen wurden durch die Ethikkommission der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität genehmigt. Der Ethikantrag wurde ab Februar 2021 vorbereitet und im Juli 2021 zur Begutachtung eingereicht. Die Genehmigung vorbehaltlich der Umsetzung einiger Anmerkungen erfolgte im November 2021; nach mehrfacher Überarbeitung (u.a. in Bezug auf ein Hygienekonzept aufgrund der laufenden Covid-19-Pandemie) wurde der überarbeitete Antrag im April 2022 bewilligt. Zur Durchführung der Erhebungen wurde die informierte Einwilligung der Erziehungsberechtigten und Schüler:innen schriftlich eingeholt. Die Teilnahme an den Erhebungen war für alle beteiligten freiwillig und die Teilnahme konnte jederzeit widerrufen werden.

Auswahl und Präpilottierung der Instrumente

Zunächst erfolgte die Recherche geeigneter Fragebögen, Lesetests, Wortschatztests und Sprachbewusstheitstests. Aus der Recherche heraus ergab sich die Entscheidung, den Schülerfragebogen und einen Sprachbewusstheitstest selbst zu entwickeln, existierende Wortschatztestverfahren sowie einen Sprachbewusstheitstest für den Einsatz in den Erhebungen zu adaptieren sowie einen verfügbaren Lesetest zu übernehmen. Während der Vorbereitung des Ethikantrags wurden die ausgewählten bzw. entwickelten Instrumente präpilottiert. Ziel war es, möglicherweise notwendige Anpassungen oder Änderungen vor der Einreichung des Ethikantrags zu identifizieren und einzubeziehen. Für die Präpilottierung des Fragebogens wurde eine Schule aus dem Programm der Partnerschulen des Mercator-Instituts ausgewählt. Die Auswahl

erfolgte basierend auf der Nähe der Schule zum Institut, der Anzahl der neuzugewanderten Schüler:innen sowie der Bereitschaft der Lehrkräfte. Die Präpilottierung des Sprachbewusstheitstests wurde über Kooperationen mit dem italienischen Konsulat und der Caritas ermöglicht. Die Präpilottierung des Wortschatztests Deutsch wurde an einer Berufsschule in NRW mit 12 neuzugewanderten Schüler:innen durchgeführt. Die Pilotierung des Wortschatztests Englisch wurde zum einen in einem DaZ-Ferienkurs mit 4 Schüler:innen sowie in einer Schulklasse mit 30 nicht-neuzugewanderten Schüler:innen an einem Gymnasium durchgeführt. Der Lesegeschwindigkeits- und Leseverständnistest wurde an einer Schule im Kreis Euskirchen und einer Schule in Bonn präpilottiert; im Rahmen der Präpilottierung nahmen 45 neuzugewanderte Schüler:innen an jeweils zwei Testversionen teil. Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Instrumente zur Erfassung der Konstrukte in den Primärdatenerhebungen.

Tabelle 4 Instrumente zur Erfassung der Konstrukte in den Primärdatenerhebungen

Erfasste Konstrukte	Instrumente	Erhebungsmodus
Demographische Informationen sowie Migrations-, Schul- und Sprachbiographie ⁹	Selbstentwickelter Fragebogen	Digital (Limesurvey); Nacherhebung: papierbasiert
Lesegeschwindigkeit, Leseverständnis	LGVT 5-12+	Papierbasiert
Sprachbewusstheit	Selbstentwickelter Test Adaptation des MSK 9-12	Digital (Limesurvey)
Rezeptive Wortschatzbreite, Deutsch	Adaptation des frequenzbasierten rezeptiven Wortschatztests vom Institut für Testforschung und Testentwicklung e.V. ¹⁰	Digital (Limesurvey)
Rezeptive Wortschatzbreite, Englisch	Adaptation des frequenzbasierten rezeptiven Wortschatztests vom Institut für Testforschung und Testentwicklung e.V.	Digital (Limesurvey)

⁹ Erhoben wurden mit dem Fragebogen u.a. Informationen zu Geburtsdatum und -ort, zu im Alltag verwendeten Sprachen und Lese- bzw. Schreibgewohnheiten, Informationen über den bisherigen Besuch von Englischunterricht in Deutschland und ggfs. außerhalb Deutschlands, von Neuzugewanderten darüber hinaus Angaben zur Migrations- und Schulbiographie, z.B. Datum der Einschulung in Deutschland, Besuch von Vorbereitungsklassen, sowie Erstsprachen und den Besuch von Herkunftssprachenunterricht.

¹⁰ Weitere Informationen zum Verfahren sind auf der Website des Instituts für Testforschung und Testentwicklung e.V. verfügbar: <https://itt-leipzig.de> [20.12.2024].

Tracking und Pseudonymisierung

Für das Tracking der teilnehmenden Schüler:innen wurden Pseudonyme (ID-Nummern) generiert, die nach dem Schema JJ-SSS-NNN funktionieren (Jahr – Schulstandort – Nummer).¹¹ Bei Eintritt in die Erhebungen erhielt jede Person eine eindeutige ID, die sie dann im Projektverlauf behielt. Aufgrund der ID-Nummern lassen sich die Datenreihen aus verschiedenen Erhebungen zu verschiedenen Zeitpunkten eindeutig einzelnen Personen zuordnen. Um den Umgang mit ID-Nummern zu erleichtern, wurden Etikettenblätter erstellt, auf die die Nummern gedruckt wurden; auf der Rückseite wurde der Name des Teilnehmenden vermerkt. In den Datenreihen finden sich so lediglich die Pseudonyme, keine Klarnamen, zur Identifikation. Die Etikettenblätter (Codelisten) wurden nach Abschluss der Studie vernichtet.

2.5 Erhebungsdurchführung

Es wurden insgesamt 28 Datenerhebungstermine an 7 Schulen (3 Gesamt-, 1 Haupt- und 3 Realschulen) in drei Kreisen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Die Datenerhebungen begannen im März 2022 (Schuljahr 2021-2022) und endeten im Oktober 2023 (Schuljahr 2023-2024). Zusätzliche Nacherhebungen einzelner Items des Fragebogens mit ausgewählten Schüler:innen an zwei Standorten wurden im Mai 2024 abgeschlossen.

Die gesamte Stundenzahl der Datenerhebungen (ohne Hin- und Rückfahrt) beträgt ca. 107 Stunden (zusätzliche Stundenzahl der Datenerhebungen: 2 Stunden).

Vor den Erhebungen wurden studentische Hilfskräfte und Projektmitarbeitende in den jeweiligen Verfahren und Erhebungen geschult. Für bestimmte Teilerhebungen wurden Leitfäden erstellt (Fragebogen, Wortschatz Deutsch, Wortschatz Englisch) erstellt; für die Testungen mit dem LGVT 5-12+ wurde der verlagsseitig vorgegebene Leitfaden eingesetzt.

Die Testbatterie war auf vier Testtage ausgelegt, die von den Teilnehmenden innerhalb eines möglichst kurzen Zeitraums absolviert werden sollten (möglichst innerhalb eines Monats). So wurde vermieden, dass ein Testtag die Dauer von 45 min überschreitet.

1. Tag: Fragebogen und Lesetest auf Deutsch (insgesamt max. 45 Minuten)
2. Tag: Wortschatz Englisch (max. 45 Minuten)
3. Tag: Wortschatz Deutsch (max. 45 Minuten)
4. Tag: Sprachbewusstheitstest auf Deutsch (ca. 30 Minuten)¹²

Alle Testungen wurden als Gruppenerhebungen in klassen- bzw. jahrgangsübergreifenden Testgruppen in den Räumlichkeiten der Schulen durchgeführt; Ausnahmen waren Nacherhebungen einzelner Schüler:innen, die zum eigentlichen Testzeitpunkt abwesend gewesen waren.

Pro Gruppe waren mindestens zwei eingewiesene Personen als Testleitung anwesend sowie ggfs. eine Lehrperson aus Aufsichtsperson. Alle Datenerhebungen wurden durch zwei Personen aus dem Projektteam durchgeführt, um die Erhebungssituation möglichst konstant zu halten und auf individuelle Fragen der Teilnehmenden eingehen zu können.

Die Einweisung der Testleitungen lag in der Verantwortung der Teilprojektverantwortlichen. Bei Eintreffen vor Ort wurden die digitalen Endgeräte beschafft und eine funktionierende Internetverbindung sichergestellt.

¹¹ Beispiel: 23-001-014 steht für Schüler:in Nr. 14 in Schule 1 im Jahr 2023.

¹² Die Sprachbewusstheitstest wurden geplant nicht in allen Schulstandorten eingesetzt (s. Kapitel 2.6).

2.6 Teilnahme auf Instrumentenebene

Nicht alle Instrumente waren an allen Schulstandorten geplant: Der eigens entwickelte Test zur Erhebung der Sprachbewusstheit wurde mit einer Teilstichprobe an den Standorten A, C, D, E durchgeführt, nicht geplant war der Einsatz an Standorten B, F, G. Der MSK wurde mit einer Teilstichprobe ausschließlich an Schulstandort F (Realschule) und G (Gesamtschule) durchgeführt. Da die Längsschnitterhebungen ausschließlich einen Standort betreffen (A) und ausschließlich intern ausgewertet werden (vgl. Kapitel 3), werden hier nur die Teilnahmen der Querschnitterhebungen und des jeweils ersten Messzeitpunktes aufgeführt.

Die Anzahl der Teilnehmenden nach Instrument/Erhebung ist in Tabelle 5 dargestellt (Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5-10).¹³

Tabelle 5 Übersicht über die Teilnehmenden nach Erhebungen (Querschnitt/MZP 1)

Erhebung	N Teilnehmende	N je Gruppenzugehörigkeit
Fragebogen	313	Neuzugewandert: 108 Nicht-Neuzugewandert: 205
Lesen (MZP 1)	308	Neuzugewandert: 104 Nicht-Neuzugewandert: 204
Wortschatz Englisch (MZP 1)	291	Neuzugewandert: 87 Nicht-Neuzugewandert: 204
Wortschatz Deutsch (MZP 1)	290	Neuzugewandert: 88 Nicht-Neuzugewandert: 202
Sprachbewusstheitstest	168	Neuzugewandert: 52 Nicht-Neuzugewandert: 116
MSK	55	Neuzugewandert: 26 Nicht-Neuzugewandert: 29

2.7 Besondere Herausforderungen und Lösungsansätze im Feld

Im Rahmen der Primärdatenerhebungen traten besondere, nicht vorhersehbare Herausforderungen auf, die Anpassungen in Planung und Umsetzung der Datenerhebungen erforderlich machten: die Covid-19-Pandemie und der Beginn des Krieges in der Ukraine 2022. Darüber hinaus ergeben sich in der Feldarbeit mit der Gruppe der neuzugewanderten Schüler:innen besondere Herausforderungen, die auf die Heterogenität und Dynamik der Gruppe zurückgehen. Die konkreten Herausforderungen und Lösungsansätze werden im Folgenden dargestellt.

Die erste außergewöhnliche Herausforderung für den Zugang zu Schulen war die Covid-19-Pandemie. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten zu Beschränkungen des Schulbetriebs und erschwerten den direkten Zugang zu den Schulen für Forschungszwecke (insbesondere 2021-2022). In der Folge wurde die Entscheidung getroffen, die zunächst als längsschnittlich geplanten Erhebungen überwiegend als Querschnitterhebungen durchzuführen und ausschließlich kleinere Teilstichproben mit ausgewählten Instrumenten im Längsschnitt zu

¹³ Diese Zahlen beinhalten Angaben zur Teilnahme aller Teilnehmenden vor Bildung von Analytestichproben. Da die Teilprojekte für interne Analysen teilweise Kriterien für Analytestichproben definiert haben, können sich die hier dargestellten die Zahlen von den in Kapitel 4 in Teilprojekten berichteten Stichprobengrößen unterscheiden.

erheben. Eine weitere außergewöhnliche Belastung der Schulen entstand 2022 mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine, was die Aufnahme einer größeren Zahl ukrainischer Schüler:innen zur Folge hatte.

Um trotz dieser Belastungen den Zugang zum Feld sicherzustellen, wurde die Kommunikations- und Koordinationsarbeit mit den Schulen besonders intensiv betrieben (Kontaktpflege auf Tagungen und regelmäßige Telefonate). Am erfolgreichsten war die Organisation von Datenerhebungen in der direkten Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit Lehrkräften, die unmittelbar mit Neuzugewanderten arbeiten (beispielsweise im Rahmen von Vorbereitungsklassen). Zudem achteten die Forschenden in Erhebungsplanung und -durchführung auf besonders ausgeprägte Flexibilität, was aber Häufigkeit und Dauer der Dienstreisen aufgrund von Datenerhebungen erhöhte (siehe Anhang 1 für eine Auflistung der Datenerhebungen). Um die Anzahl der Erhebungstermine zu reduzieren, wurden Datenerhebungen jahrgangsstufenbezogen, d.h. klassenübergreifend, anstatt wie ursprünglich vorgesehen klassenbezogen durchgeführt.

Zunächst wurde die digitale Implementation von Testungen in Betracht gezogen, um Erhebungen auch in Abwesenheit der Testleitungen durchführen zu können. Letztlich konnten die Erhebungen in Anwesenheit von Projektmitarbeitenden an Schulen vor Ort durchgeführt werden. Dabei kamen verschiedene Erhebungsmodi zum Einsatz; die Testungen zu Lesegeschwindigkeit und -verständnis wurden als Pen-and-Paper-Erhebung in Gruppentestungen an den Schulen durchgeführt, alle anderen Testungen wurden im CAWI-Modus (*Computer-Assisted Web Interviewing*) mit schuleigenen digitalen Endgeräten in Gruppentestungen an den Schulen durchgeführt. Die Implementierung digitaler Testverfahren, die Internetverbindungen erfordern, stellte sich an den Schulen unerwartet herausfordernd dar. Die Verfügbarkeit der Endgeräte vor Ort war zu den Terminen nicht immer gewährleistet und stabile Internetverbindungen waren an den Schulstandorten regelmäßig nicht gegeben, was zu Datenverlusten geführt hat.

Zur Bewältigung dieser Schwierigkeiten wurden folgende Lösungsansätze umgesetzt:

1. Um den Schüler:innen den Zugang zu digitalen Testverfahren zu ermöglichen, wurden die benötigten Endgeräte für jede Erhebung vor Ort durch die Testleitungen organisiert.
2. Um eine reibungslose Erhebung digitaler Testungen vor Ort zu gewährleisten, wurden Hotspots eingerichtet. Dies ermöglichte den für die Testdurchführung notwendigen Zugang zum Internet, auch wenn keine verlässliche schulische WLAN-Verbindung verfügbar war.

Besondere Einschränkungen in der Datenqualität ergaben sich vor allem für die Erhebungen individueller Merkmale der Teilnehmenden mit dem digitalen Fragebogen. Im Kontrast zu früheren Studien und aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen bei Datenerhebungen wurde entschieden, einen digitalen Fragebogen umzusetzen. Im Rahmen der Gruppentestung wurde der Fragebogen individuell am Endgerät ausgefüllt (und nicht schrittweise gemeinsam unter Anleitung). Trotz möglicher Rückfragen bei den Testleitungen entstanden technische Eingabefehler und Verständnisschwierigkeiten seitens der Schüler:innen, was zu ungültigen, unplausiblen und fehlenden Werten führte. Nach Identifikation der unplausiblen oder fehlenden Werte konnte im April und Mai 2024 eine papierbasierte Nacherhebung zu einigen zentra-

len Merkmalen¹⁴ mit Teilnehmenden an zwei der partizipierenden Schulen stattfinden. verbesserte die Datenqualität des Fragebogendatensatzes durch die Berichtigung von Falschangaben und Ergänzungen wichtiger fehlender Angaben.

Eine weitere Herausforderung war die Gewinnung von Schüler:innen für die Studienteilnahme sowie die Aufrechterhaltung der Motivation der Teilnehmenden während der Datenerhebungen. Dies steht im Zusammenhang mit den heterogenen sprachlichen Repertoires der Teilnehmenden. Dadurch war die Planung von Erhebungen, insbesondere die Auswahl von geeigneten Instrumenten und das Anfertigen von verständlichen Informationsmaterialien und Einwilligungserklärungen, aufgrund der Dynamik der Zielpopulation erschwert – denn Ereignisse, die wie der Ukrainekrieg Migrationsbewegungen zur Folge haben, führen zu nicht vorhersehbarer Veränderung der Zusammensetzung der Zielpopulation vor Ort, insbesondere im Hinblick auf Fluchterfahrung, Sprach- und Bildungshintergründe.

In diesem Zusammenhang wurden folgende zusätzliche Lösungsansätze umgesetzt:

1. Es wurde eine enge und kooperative Zusammenarbeit mit den Lehrkräften aufgebaut, um deren Unterstützung und Engagement für das Forschungsprojekt zu gewinnen. Dies beinhaltete regelmäßige Gespräche, um die Lehrkräfte in die Planung und Umsetzung des Projekts einzubeziehen und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Schüler:innen angemessen berücksichtigt werden.
2. Um die Kommunikation mit den Schüler:innen während der Datenerhebungen zu erleichtern und eine bessere Verständigung zu ermöglichen, wurde eine Hilfskraft mit Ukrainisch- und Russischkenntnissen eingestellt, da – bedingt durch den Krieg in der Ukraine – ein zahlenmäßig relevanter Teil der Stichprobe der neuzugewanderten Schüler:innen, insbesondere derjenigen, die noch nicht lange in Deutschland leben, aus der Ukraine stammten.
3. Es wurden klare und leicht verständliche Anleitungen zu den verwendeten Instrumenten entwickelt, einschließlich videobasierter Anleitungen, um sicherzustellen, dass die Schüler:innen die Aufgaben richtig verstehen und ausführen können, unabhängig von ihrer sprachlichen Kompetenz im Deutschen oder Englischen.
4. Um die Motivation der Schüler:innen zu steigern und ihre Teilnahmebereitschaft zu fördern, wurden Teilnahmebescheinigungen unmittelbar nach Abschluss der Datenerhebung verteilt.

3 Datenaufbereitung und -publikation

3.1 Datenmanagement im Projekt

Für jedes Instrument wurde ein getrennter Datensatz erhoben und für Analysezwecke aufbereitet. Für die Datenaufbereitung der in Teilprojekten erhobenen Teildatensätze waren jeweils die Teilprojektverantwortlichen zuständig (für die Darstellung der Aufgaben und Zuständigen siehe Anhang 1). Um die Einheitlichkeit der Teildatensätze zu gewährleisten, wurden Projektstandards für die Aufbereitung und Dokumentation der Datensätze entwickelt und umgesetzt

¹⁴ Nacherhoben wurden v.a. Angaben zur Zuwanderung und der Teilnahme an einer Vorbereitungsmaßnahme.

(*Standard Operating Principles*, u.a. für die Kodierung fehlender Werte; Erstellen eines Codebooks und Logbuchs nach vorgegebener Vorlage; Benennung von Variablen gemäß projektinterner Schemata, etc.). Die Anwendung der Standards in der Aufbereitung der Teildatensätze wurde durch projektbegleitende interne Schulungen und Beratungen sichergestellt (Konzeption und Durchführung: Dr. Sonja Eisenbeiß). Die Daten wurden wöchentlich (2022-2024) auf drei verschiedenen Servern gesichert und synchronisiert.

3.2 Überblick über die Datensätze

Die im Projekt erhobenen Daten umfassen Kompetenz- und Fragebogendaten: Kompetenzdaten zum Leseverstehen und -geschwindigkeit im Deutschen, zum rezeptiven Wortschatz im Deutschen und Englischen sowie zur Sprachbewusstheit; Fragebogendaten zu demographischen Merkmalen, Migrations- und Schulbiographie sowie zur Sprachbiographie und Selbsteinschätzung sprachlicher Fähigkeiten.

Außerdem wurde ein Trackingdatensatz generiert, der Grunddaten zu den teilnehmenden Schüler:innen und Datenerhebungen enthält (von Schulen bereitgestellte oder in Datenerhebung ermittelte Informationen bezüglich demographischer Merkmale sowie zu Teilnahmestatus und Teilnahmedatum der Erhebungen, Zugehörigkeit zu Schule und Jahrgangsstufen, etc.). Längsschnittdaten wurden in 3 Teilprojekten jeweils mit Teilstichproben erhoben (3 Messzeitpunkte Leseverstehen und -geschwindigkeit im Deutschen, je 2 Messzeitpunkte zum rezeptiven Wortschatz im Deutschen und Englischen). Alle anderen Erhebungen wurden jeweils einmalig durchgeführt (Querschnittsdaten).

Alle Datensätze sind im Wide-Format aufbereitet und enthalten die Variable „ID“, die die teilnehmenden Schüler:innen über die verschiedenen Teildatensätze hinweg identifiziert und als Matching-Variable fungiert. Die Rohdaten der Lesetests mussten händisch ausgewertet und die Daten aufbereitet werden; die Rohdaten der anderen Testungen lagen bereits in digitaler Form vor. Die aufbereiteten Datensätze werden intern analysiert. Zum Zweck der Datenpublikation wurden die Daten anonymisiert. Dabei kamen verschiedene Anonymisierungsstrategien zum Einsatz, u.a. Aggregieren aller oder einzelner Werte, Bilden von Kategorien, Löschen von Variablen. Die Anonymisierungsregeln werden in den Dokumentationsmaterialien berichtet und ist am FDZ am IQB abrufbar (Marx et al. i. V.).¹⁵

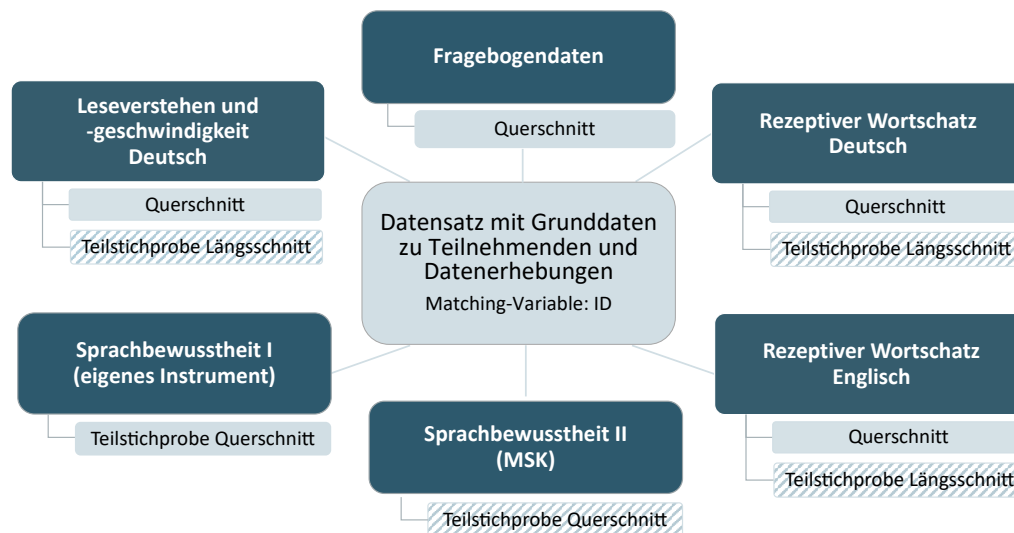
Im Projekt sind zusammenfassend Datensätze aus Erhebungen mit 6 Instrumenten entstanden, die jeweils in drei Versionen vorliegen:

1. Rohdatensatz
2. interner Analysedatensatz
3. anonymisierter Datensatz für die Publikation

¹⁵ <https://www.iqb.hu-berlin.de/fdz/> [20.12.2024]

Abbildung 2 fasst die Struktur der im Projekt entstanden Datensätze zusammen.

Abbildung 2 Struktur der Datensätze



Die Publikation der anonymisierten Daten in Orientierung an den FAIR-Prinzipien (*Findable, Accessible, Interoperable, Reusable*) war von Beginn an in einem professionellen Forschungsdatenzentrum vorgesehen, um die Daten langfristig zu Zwecken der Transparenz (Nachvollziehbarkeit, Reproduzierbarkeit) und Nachnutzbarkeit (Zugang, eindeutige Zitation) zu archivieren. Die Schraffur in Abbildung 2 zeigt an, dass die entsprechenden Daten nicht publiziert werden, sondern projektintern ausgewertet werden. Aus verschiedenen Gründen ergeben sich Unterschiede zwischen den Projektmitgliedern vorliegenden internen Analysedatensätzen und den anonymisierten, am Forschungsdatenzentrum am IQB veröffentlichten Datensätzen:

- **Daten aus bestimmten Teilprojekten:**
Abgesehen vom Teilprojekt „Sprachbewusstheit MSK“ wurden aus allen Teilprojekten Daten veröffentlicht. Die Daten aus dem Teilprojekt „Sprachbewusstheit MSK“ wurden nicht veröffentlicht, da diese Erhebung als *Proof of concept* Studie konzipiert wurde und die Daten einen geringen Nachnutzungswert aufweisen. Die Daten werden von Projektmitgliedern ausgewertet und die Ergebnisse anschließend in einem Fachjournal publiziert.
- **Längs- vs. Querschnittsdaten:**
Zu drei Teilprojekten liegen für die Auswertung durch Projektmitglieder längsschnittliche Daten für Teilstichproben vor: Teilprojekte Lesen (3 Messzeitpunkte), Teilprojekt Wortschatz Englisch (2 Messzeitpunkte), Teilprojekt Wortschatz Deutsch (2 Messzeitpunkte). Es werden jedoch ausschließlich Querschnittsdaten veröffentlicht (Daten des jeweils ersten Messzeitpunktes). Längsschnittdaten werden nicht veröffentlicht, da die Teilstichproben sehr klein sind, was die Nachnutzbarkeit verringert und die Identifizierbarkeit erhöht. Die Teilnahmequoten an den Längsschnittstudien können auf Grundlage des veröffentlichten Datensatzes jedoch nachvollzogen werden.

- Bestimmte Fälle:
Die Daten der n=13 teilnehmenden Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 werden nicht veröffentlicht, da diese Schüler:innen leicht identifizierbar sind und zudem keine Daten der Vergleichsgruppe der Jahrgangsstufen 9 und 10 vorliegen, was die Nachnutzbarkeit verringert. Die Werte der Fälle werden in den veröffentlichten Datensätzen supprimiert (Löschung der Werte in den Datensätzen), sodass die Fälle in den Datensätzen strukturell erhalten sind.

3.3 Bereitstellung der Daten für Nachnutzungszwecke

Für Weitergabe der (anonymisierten) Daten zu wissenschaftlichen Nachnutzungszwecken und langfristiger Archivierung wurden entsprechende Einwilligungen eingeholt. Für die Datenpublikation wurde aufgrund der inhaltlichen Passung der Daten das Forschungsdatenzentrum am IQB (FDZ am IQB) als Ansprechpartner und Infrastruktur ausgewählt.

Für die Vorbereitung der Datenpublikation wurden Beratungsangebote durch das C3RDM (Universität zu Köln) und Verbund Forschungsdaten Bildung (VerbundFDB)/Forschungsdatenzentrum am IQB (FDZ am IQB) in Anspruch genommen und entsprechende Kontakte aufgebaut. Zunächst wurde ein Beispieldatensatz zur Ersteinschätzung durch das FDZ zur Verfügung gestellt. Die Rückmeldungen wurden im weiteren Prozess der Datenaufbereitung und Erstellung von Dokumentationsmaterialien berücksichtigt.

Die Datenpublikation beinhaltet die Prüfung des Datensatzes durch die Expert:innen am FDZ am IQB (*Ingestprüfung*). Die zu veröffentlichenden Daten und Dokumentationsmaterialien wurden mittels einer Datenmeldemaske über VerbundForschungsDatenBildung nach Abschluss anstehender Überarbeitungen gemäß eines abgeschlossenen Datenbereitstellungsvertrags an das zuständige Forschungsdatenzentrum (FDZ am IQB) übermittelt (Marx et al., i. V.).

Zu Dokumentationszwecken wurden auch die Instrumente, sofern rechtlich möglich, dem FDZ am IQB übergeben und stehen, sofern rechtlich möglich, dort zu Zwecken der Nachvollziehbarkeit dort zur Verfügung. Für die in den Teilprojekten eigens entwickelten und im Projekt pilotierten Instrumente (Fragebogen, Sprachbewusstheitstest) sind außerdem methodisch-methodologischer Publikationen geplant, die im IRIS-Repository¹⁶ verzeichnet werden. Die detaillierte Dokumentation der Datensätze wird am FDZ am IQB archiviert und ist dort abrufbar (Instrumente, Skalenhandbücher, Anonymisierungsregeln).

4 Skizze der Ergebnisse der Teilprojekte (Stand: 30.06.2024)

4.1 Sekundäranalyse der NEPS-Daten (Marx, Caspari)

Um das Fehlen von Daten über die Leistungen und insbesondere die Leistungsentwicklungen neuzugewandelter Schüler:innen in Deutschland anzugehen, wurde die Panelstudie NEPS (vgl. „Bildungsverläufe in Deutschland“, Blossfeld & Roßbach, 2019), die über zehn Jahre von 2010-2019 Daten einer großen Anzahl Bildungsteilnehmender erhob, in einer Sekundärdatenanalyse ausgewertet. Dieses Teilprojekt fragte, ob die NEPS-Studie ausreichende und valide Daten für

¹⁶ <https://www.iris-database.org/> [20.12.2024]

die Untersuchung der Lernendenpopulation liefert. Da die NEPS-Studie genaue Daten zum Jahr des Zuzugs nach Deutschland erfasst, konnte zwischen den Gruppen der Generation 1.0 (nach einem Alter von 6 Jahren zugewandert) und den Generationen 1.5 (bis zu einem Alter von 6 zugewandert) sowie „höhere“ Generationen mit und ohne Migrationshintergrund unterschieden werden (vgl. Olczyk, 2016). Die zentralen Forschungsfragen waren:

F1: Wie unterscheiden sich Schüler:innen der Generation 1.0 von Regelschüler:innen in den Startkohorten SC3 (ab Klasse 5) und SC4 (ab Klasse 9) in Bezug auf das Leseverständnis im Deutschen?

F2: verändert sich dieser Unterschied im Laufe der Zeit?

F3: Welche relevanten individuellen Merkmale von Schüler:innen der Generation 1.0 erklären die festgestellten Unterschiede?¹⁷

Für die einbezogene Stichprobe von $n = 7.329$ Schüler:innen (darunter 68 der Generation 1.0) in SC3 und $n = 13.988$ Schüler:innen (darunter 365 der Generation 1.0) in SC4 waren Lesedaten für mindestens einen Testzeitpunkt verfügbar. Nach Datenbereinigung ergaben sich allerdings mehrere unerwartete Schwierigkeiten mit der Datengrundlage (vgl. Caspari & Marx, 2024, sowie Caspari & Marx, 2022 für eine ausführliche Darstellung der Datenaufbereitung).

In Bezug auf F1 zeigen die deskriptiven Mittelwertsunterschiede, dass die Generation 1.0 in beiden Kohorten und in allen Klassenstufen niedrigere Leseleistungen erzielten als die Vergleichsgruppe. Die Ergebnisse in SC3 deuten darauf hin, dass dieser Unterschied zu Beginn der Sekundarstufe (Klasse 5) besonders groß war und am Ende (Klasse 12) kleiner wurde. Darüber hinaus zeigen die jeweiligen Gruppenvergleiche in Klasse 5 eine annähernd große Effektgröße, während der Effekt in Klasse 12 gering bleibt. In SC4 unterscheiden sich Generation 1.0 und die Vergleichsgruppe in beiden getesteten Klassenstufen signifikant in ihren Leseergebnissen. Obwohl der deskriptive Mittelwertunterschied in Klasse 12 geringer ist als in Klasse 9, sind die Effektstärken gleich hoch. Somit gibt es Indizien dafür, dass die Unterschiede zwischen den beiden Gruppen im Laufe der Zeit abnehmen; um diese Frage wirklich beantworten zu können, sind jedoch auswertbare Längsschnittdaten erforderlich.

Die Analysen zeigen die Grenzen der NEPS-Studie auf. Die Daten ermöglichen zwar Sekundärdatenanalysen auf der Grundlage einer breiten Palette verschiedener Variablen und des Umfangs der realisierten Stichprobe. Allerdings stellen die Erhebungsdaten eine begrenzte Quelle für Forschende dar, die sich für die Generation 1.0 interessieren. Erstens sind in NEPS ausreichend große Analysestichproben nicht zu erzielen, sodass die Voraussetzungen für die Durchführung fortgeschrittener statistischer Analysen nicht erfüllt ist. Zweitens erfasst die Studie trotz einer für die Gesamtpopulation ausreichend großen Stichprobe nicht das breite Spektrum an soziodemografischen Variablen, das für eine detaillierte Untersuchung der spezifischen Situation der Generation 1.0 erforderlich ist. Und drittens ist fragwürdig, ob die Studie die notwendigen Validitätsprüfungen der erhobenen Daten der Generation 1.0 gewährleistet.¹⁸ Auch

¹⁷ Für eine Zusammenfassung der weiteren Analysen zu (1) Leseverstehen in Englisch, (2) Leseflüssigkeit Deutsch, und (3) Wortschatz Deutsch sowie multiple Regressionsanalysen zum Zusammenhang zwischen (1) Leseverständnis Englisch und Leseverständnis Deutsch und (2) Leseverständnis Deutsch, Leseflüssigkeit Deutsch und Wortschatz Deutsch, s. Caspari & Marx (2022).

¹⁸ Im Mai 2024 wurden die fehlerhaften Kodierungen zur Generation 1.0 auf Basis des Working Papers (Caspari & Marx 2022) durch das NEPS-Konsortium korrigiert.

dies schränkt die Analysemöglichkeiten ein: diese Grenzen haben dazu geführt, dass F2 und F3 nicht aufgegriffen werden konnten (keine Längsschnittanalysen möglich).

4.2 Scoping Review (Goltsev, von Dewitz)

Beim Scoping Review handelt es sich nicht um ein Teilprojekt im engeren Sinne, sondern um eine Vorarbeit, die in systematischer Form vorhandene Studien zu einem Themenschwerpunkt (s.u.) zusammenfasst, systematisiert und kriteriengeleitet einordnet. Die Durchführung des Reviews wurde im Juli 2020 an Evghenia Goltsev durch Simone Jambor-Fahlen und Nicole Marx als Teil der regulären Dienstaufgaben herangetragen, das Review wurde bis November 2020 von ihnen intensiv betreut.

Es wurde die Forschungsfrage „Wie gestalten und entwickeln sich fachliche und sprachliche Fähigkeiten und Kompetenzen neuzugewanderter Schüler:innen im schulischen Unterricht in Deutschland?“ verfolgt. Es konnten bezogen auf den eng gefassten Forschungsabschnitt der Forschungsfrage lediglich acht Untersuchungen aufgenommen werden, auch wenn sich in angrenzenden Forschungsbereichen zu neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen eine diverse Forschungslandschaft zeigt. Desiderata hinsichtlich weiterer Studien, u.a. mit Blick auf die mehrsprachigen Kompetenzen der Schüler:innen oder mit Langzeituntersuchungen wurden formuliert. Das Scoping Review wurde 2023 bei der Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht als Open Access-Publikation veröffentlicht (Goltsev & von Dewitz, 2023).

4.3 Lesefähigkeiten und Lesegeschwindigkeit (Marx)

Ziel des Teilprojektes war es, Lesefähigkeiten (Leseverständnis und Lesegeschwindigkeit) bei neuzugewanderten und nicht-neuzugewanderten Teilnehmenden mit Hilfe einer standardisierten und normierten Testung zu erheben und zu vergleichen. Die zentrale Fragestellung war: *Über welche sprachlichen Fähigkeiten verfügen neuzugewanderte Schüler:innen im Vergleich zu ihren Mitschüler:innen, und ändert sich diese Differenz im Laufe der Zeit in Bezug auf (1) Leseverstehen und (2) Lesegeschwindigkeit?*

Für die Erhebung der Daten wurde das standardisierte und normierte Instrument *LGVT 5-12+ (Lesegeschwindigkeits- und -verständnistest)*; vgl. Schneider, Schlagmüller & Ennemoser, 2017) eingesetzt. Insbesondere die Normierung über alle Klassenstufen der Sekundarstufe war ausschlaggebend für die Wahl dieses Verfahrens. Das Instrument wurde im Frühjahr 2021 in einer Schule im Kreis Euskirchen und einer Schule in Bonn pilotiert.

Insgesamt nahmen 268 Schüler:innen der 5.-8. Jahrgangsstufen aus allen Schulen, davon 76 Neuzugewanderte, an der Erhebung teil. In die Analysen wurden ausschließlich die Rohwerte einbezogen. Es wurden Varianzanalysen mit den Kovariaten „Schule“ und „Jahrgangsstufe“ durchgeführt. Ausgeschlossen wurden Tests, bei denen keine Items bearbeitet wurden. Eine Subkohorte der Schüler:innen konnte an einem Schulstandort in der 7. Klasse (2022), aber auch in der 8. Klasse (2023) sowie wieder in der 9. Klasse (2024) erhoben werden. Diese Gruppe war deutlich kleiner als die Gesamtgruppe (48 Teilnehmende der Vergleichsgruppe und 13 neuzugewanderte Teilnehmende).

Im Bereich *Leseverstehen* weisen die Neuzugewanderten und die Vergleichsgruppe statistisch signifikante Unterschiede mit großer Effektstärke auf ($F(1) = 71.75, p = .000, \eta^2 = .208$). Nach

Einbezug der weiteren Kovariate Wortschatz (Ergebnisse der Wortschatztestung im Projekt) reduziert sich der Haupteffekt für Gruppe, der zwar noch signifikant, allerdings nur noch klein ist ($F(1) = 6.71, p = .01, \eta^2 = .025$). Für die Teilstichprobe mit mehrfacher Erhebung konnte gezeigt werden, dass, obwohl sich die Gesamtgruppe signifikant mit mittlerer Effektstärke verbesserte (Haupteffekt für Zeit: $F(1) = 25.71, p = .000, \eta^2 = .470$), keine Interaktion zwischen Zeit und Gruppe ($F(1) = .114, p = .737, \eta^2 = .002$) bestand. In anderen Worten: Die neuzugewanderten Schüler:innen werden im Laufe der Zeit zwar besser, aber in ähnlichem Tempo wie die nicht zugewanderten. Eine Angleichung der Ergebnisse findet – zumindest im Laufe dieses Jahres – nicht statt, was wiederum mit Prä-Covid-Ergebnissen aus einer Stichprobe in Bremen und Hamburg konform ist (vgl. Marx et al., 2021).

Die zweite Teilfrage bezog sich auf die *Lesegeschwindigkeit*. Auch hier zeigte sich, dass es signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen mit mittlerem Effekt gab ($F(1) = 11.02, p = .001, \eta^2 = .040$). Insgesamt verbesserten sich Teilnehmende signifikant im Laufe der Zeit (Haupteffekt für Zeit: $F(2) = 25.41, p = .000, \eta^2 = .477$). Hier zeigten sich kleine bis mittlere Interaktionseffekte ($F(1) = 4.16, p = .046, \eta^2 = .066$), die allerdings durch Änderungen im ersten Erhebungsjahr erklärt werden ($t_1 \rightarrow t_2$).

Insgesamt ist zu konstatieren, dass (1) sich die Ergebnisse neuzugewanderter Schüler:innen im Laufe eines Schuljahres in Bezug auf Leseverstehen und Lesegeschwindigkeit verbessern; (2) sie dennoch ca. eine Standardabweichung hinter den Leistungen der nicht-neuzugewanderten Schüler:innen verbleiben, und (3) sie sich im zweijährigen Erhebungsverlauf nicht weiter an den Leistungen der Vergleichsgruppe annähern. Das bedeutet, dass Leistungsdifferenzen hoch sind und auch nach längerem Aufenthalt so bleiben. Da die Teilnehmenden zu Beginn der Studie mindestens schon ein Jahr in der Schule waren (und meist länger), deutet dies auf anhaltende, gravierende Leistungsdifferenzen zuungunsten neuzugewanderter Schüler:innen hin.

4.4 Sprachbewusstheit (Barberio, Bredthauer, von Dewitz, Goltsev)

Beim Teilprojekt „Sprachbewusstheit“ handelt es sich um ein Entwicklungs- und Pilotierungsprojekt zum Erfassen von Sprachbewusstheit, insbesondere in mehrsprachigen Lerngruppen. Das Hauptziel war die Entwicklung eines Verfahrens, das die Sprachbewusstheit sprachübergreifend erfasst. Dabei wurden folgende Forschungsfragen bearbeitet:

F1: Ist das Erhebungsinstrument geeignet, um die Sprachbewusstheit von neuzugewanderten und in Deutschland aufgewachsenen Schüler:innen der Sekundarstufe I zu erfassen?

F2: Über welche metasprachlichen Fähigkeiten verfügen neuzugewanderte und in Deutschland aufgewachsene Schüler:innen der Sekundarstufe I?

Im Rahmen des Teilprojekts wurden vorhandene Verfahren zur Erhebung von Sprachbewusstheit gesichtet und ein eigenes Verfahren entwickelt, das sich an bestehenden Instrumenten orientiert, insbesondere an M-SPRA (vgl. Wildemann, Akbulut & Bien-Miller, 2016), MEG-SKoRe (vgl. Hopp et al., 2017) und MSK 9-12 (vgl. Hofer & Jessner, 2019).

Das neu entwickelte Instrument enthält Aufgaben zu vier sprachlichen Ebenen: semantisch-lexikalische, morphosyntaktische, phonologische und Textebene. Es wurde eine Präpilotierung

sowie eine Pilotierungsstudie (n=160 Schüler:innen, davon n=47 Neuzugewanderte) durchgeführt. Die Daten wurden qualitativ ausgewertet und ein induktives Kategoriensystem ausgearbeitet. Derzeit wird ein Bepunktungssystem entwickelt.

Erste Ergebnisse der Pilotierungsstudie deuten an, dass das entwickelte Instrument potentiell geeignet ist, die Sprachbewusstheit von neuzugewanderten und in Deutschland aufgewachsenen Schüler:innen der Sekundarstufe I zu erfassen. Eine Validierung des Tests steht allerdings noch aus.

Es ist geplant, das Instrument als Open Source zugänglich zu machen sowie das methodische Vorgehen und die Ergebnisse in Fachzeitschriften zu publizieren. Das Teilprojekt wurde bereits in Vorträgen sowie auf der ALA 2024 (*Association for Language Awareness*) präsentiert. Außerdem wurde eine Publikation dazu eingereicht (Barberio, Bredthauer, von Dewitz & Goltsev, eingereicht).

4.5 Sprachbewusstheit – MSK (Barberio)

Ein zweites Teilprojekt zur Sprachbewusstheit entstand parallel und bezog sich auf die gleichen Fragestellungen des ersten Projekts. Allerdings wurde hier die Sprachbewusstheit anhand des bereits bestehenden Verfahrens MSK Mehr-Sprachig-Kompetent 9-12 (vgl. Hofer & Jessner, 2019) erhoben. Dieses Instrument zielt darauf ab, die metasprachlichen Fähigkeiten von mehrsprachig aufgewachsenen Schüler:innen im Alter von 9 bis 12 Jahren zu erfassen, wobei der Schwerpunkt auf romanischen und germanischen Sprachen liegt. Es beinhaltet Aufgaben auf verschiedenen sprachlichen Ebenen wie semantisch-lexikalische und morphosyntaktische Aspekte und erfasst sprachenübergreifende Transferleistungen in dieser Altersgruppe sowie die Fähigkeit, metasprachliche Hypothesen und/oder Einsichten zu artikulieren. Die Forschungsfragen waren entsprechend:

F1: Ist das Erhebungsinstrument MSK Mehr-Sprachig-Kompetent 9-12 geeignet, um die Sprachbewusstheit von neuzugewanderten und in Deutschland aufgewachsenen Schüler:innen der Sekundarstufe I zu erfassen?

F2: Über welche metasprachlichen Fähigkeiten verfügen neuzugewanderte und in Deutschland aufgewachsene Schüler:innen der Sekundarstufe I?

Die Pilotierung des Verfahrens wurde mit insgesamt 55 Schüler:innen durchgeführt, darunter 26 neuzugewanderte Schüler:innen. Im Rahmen des Teilprojektes wurde eine Kooperation mit dem Projekt C03 des Kölner SFBs „Prominence in Language“ begonnen, da sie ebenfalls das MSK-Verfahren einsetzt - allerdings mit Schüler:innen einer bilingualen Schule (Deutsch/Italienisch). In diesem Zusammenhang verglichen Teresa Barberio (MI), Sonja Eisenbeiß (MI und SFB) und Andrea Listanti (SFB) ihre jeweiligen Ergebnisse und präsentierten sie 2024 bei der Tagung “Multilingual and Multicultural Learning: Policies and Practices 3” in Yerevan, Armenien, sowie bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) in Dresden (September 2024). Auf der Basis weiterer Analysen wird gerade ein Artikel erstellt und dann in der Zeitschrift *Frontiers for Communications* eingereicht.

4.6 Wortschatzkenntnisse im Deutschen (Fuchs)

Dieses Teilprojekt hatte zum Ziel, die rezeptive Wortschatzbreite im Deutschen von neuzugewanderten Schüler:innen und der Vergleichsgruppe zu erheben. Für die Sekundarstufe I gibt es



kaum standardisierte Instrumente zur Erhebung der Wortschatzkenntnisse (vgl. Mathiebe, 2019). Die vorhandenen Instrumente sind zudem nicht zwingend geeignet für neuzugewanderte Schüler:innen (wie z. B. Obry et al., 2021 mit Blick auf das von ihnen verwendete Instrument einschränken). Daher wurde ein frequenzbasierter Wortschatztest pilotiert, der vom Institut für Testforschung und Testentwicklung e. V. (<https://itt-leipzig.de>) entwickelt und bereitgestellt wurde. Der Wortschatztest beruht auf dem in der Fremdsprachenforschung häufig eingesetzten Vocabulary Levels Test (Nation, 1983) und testet Wörter aus unterschiedlichen Häufigkeitsbereichen. Zunächst wurde der Test mit einer kleineren Stichprobe (12 neuzugewanderten Schüler:innen an einer Berufsschule) pilotiert. Unter anderem auf Grundlage dieser Erfahrungen wurde in Zusammenarbeit mit Dominique Caglia (Pädagogische Hochschule Graubünden; Universität Freiburg in der Schweiz) eine modifizierte Version des Tests beim Institut für Testforschung und Testentwicklung e. V. in Leipzig in Auftrag gegeben. Erste Ergebnisse zur Validität und Reliabilität des Tests werden demnächst erscheinen (vgl. Caglia & Tschirner, i.Dr.). Diese adaptierte Version wurde ebenfalls in der eigentlichen Erhebungswelle des Abteilungsprojekts eingesetzt. Die rezeptive Wortschatzbreite von neuzugewanderten Schüler:innen in der Sekundarstufe I und ihrer Vergleichsgruppe wurde mittels der adaptierten digitalen Version des frequenzbasierten Wortschatztests an zwei Messzeitpunkten erhoben. Am ersten Messzeitpunkt haben insgesamt 290 Schüler:innen teilgenommen. Am zweiten Erhebungszeitpunkt haben insgesamt 74 Schüler:innen teilgenommen. Eine Auswertung eines Teils der Daten für den ersten Messzeitpunkt (n=260, davon 50 Neuzugewanderte) hat gezeigt, dass beide Gruppen (Neuzugewanderte vs. Vergleichsgruppe) die meisten Wörter in den Häufigkeitsstufen mit den häufigsten Wörtern erkannt haben und in den Häufigkeitsstufen mit weniger häufigen Wörtern weniger.¹⁹ Insgesamt hat die Vergleichsgruppe in allen Häufigkeitsbereichen jedoch deutlich mehr Wörter erkannt. Zudem zeigen erste Analysen, dass bei den Ergebnissen der neuzugewanderten Schüler:innen eine große Varianz zu beobachten ist. Eine erste explorative Analyse (n=20) zu den potentiellen Faktoren, welche die Unterschiede erklären können, hat ergeben, dass sowohl die Beschuldungsdauer in Deutschland als insbesondere auch der Deutschegebrauch innerhalb der Familie mit besseren Testergebnissen korrelieren. Zudem hat der Kooperationspartner Jupp Möhring (Institut für Testforschung und Testentwicklung e. V.) eine Rasch-Analyse durchgeführt. Mithilfe einer Rasch-Analyse werden Personenfähigkeit und Itemschwierigkeit in Bezug gesetzt, sodass z.B. überprüft werden kann, ob schwierige Items eher von Personen mit insgesamt besseren Testergebnissen richtig beantwortet werden. Die Ergebnisse der Rasch-Analyse bestätigen dies für den eingesetzten Test. Dennoch sollten aufgrund der Rasch-Analyse auch weitere Änderungen an dem Test vorgenommen werden, wie z.B. der Ausschluss einiger redundanter Items. Dies ist für die Zukunft geplant. Die Ergebnisse sollen zeitnah von Melanie Fuchs in Kooperation mit Jupp Möhring veröffentlicht werden. Zudem ist es geplant, künftig detaillierter die Faktoren zu untersuchen, welche die zu beobachtende Varianz bei den neuzugewanderten Schüler:innen erklären können.

4.7 Wortschatzkenntnisse im Englischen (Fuchs, von Dewitz, Eisenbeiß)

Im Teilprojekt Wortschatzkenntnisse Englisch steht der rezeptive Wortschatz im Englischen im

¹⁹ Die in diesem Abschnitt erwähnten Ergebnisse wurden u.a. auf der EuroSLA 2023 präsentiert.

Fokus. Das Teilprojekt arbeitet zu den folgenden Forschungsfragen:

F1: Über welche rezeptiven Wortschatzkenntnisse verfügen (neuzugewanderte) Schüler:innen im Englischen?

F2: Zeigen sich Unterschiede zwischen neuzugewanderten und nicht-neuzugewanderten Schüler:innen hinsichtlich der Wortschatzkenntnisse?

F3: Welche Faktoren beeinflussen den Wortschatz im Englischen?

Zur Erfassung der rezeptiven Wortschatzkenntnisse wurde der Leipziger Wortschatztest Englisch (Variante „UK“) eingesetzt. Da bei neuzugewanderten Schüler:innen mit einer zusätzlichen Heterogenität hinsichtlich der Englischkenntnisse zu rechnen ist (kein Englischunterricht bis hin zu Englisch als Erst- oder Unterrichtssprache), wurde zudem die Frage gestellt, ob der genutzte frequenzbasierte Test zur Erfassung der rezeptiven Wortschatzkenntnisse im Englischen sich für die Zielgruppe eignet.

Die Daten wurden erhoben und aufbereitet. Für eine Teilstichprobe liegen Daten mit Messwiederholung vor (zwei Messzeitpunkte). Die Auswertung der Daten ist geplant und die Ergebnisse sollen in einem Beitrag bei einer Fachzeitschrift veröffentlicht werden.

4.8 Rezeptiver Wortschatz und Referenzwortschatz (Eisenbeiß)

Im Rahmen des Teilprojekts zum Wortschatz Deutsch entstand eine Kooperation mit dem MI-Projekt zum Referenzwortschatz²⁰. Ziel der Kooperation ist es, die Rolle verschiedener Inputquellen von Schüler:innen zu untersuchen und festzustellen, welche Inputhäufigkeiten den besten Prädiktor für Korrektheitsraten von einzelnen Wörtern im Wortschatztest darstellen.

In einem ersten Schritt wurden hierzu die Häufigkeiten von Wortformen in drei Korpora verglichen: dem MI-Schulbuchkorpus aus dem Referenzwortschatzprojekt, dem ChildLex-Korpus für Kinderliteratur und dem CHILDES-Korpus für Kindersprache und kindgerichtete Sprache. Dies geschah im Rahmen einer von Sonja Eisenbeiß betreuten Masterarbeit. Es zeigten sich starke Korrelationen zwischen den drei potenziellen Inputquellen Schulbuch, Kinderliteratur und kindgerichtete Sprache. Es gab aber auch Unterschiede zwischen den Korpora, z.B. der relativ häufige Gebrauch von bildungssprachlichen und fachsprachlichen Wörtern sowie Imperativformen im Schulbuchwortschatz und die relativ hohe Frequenz von Präteritumformen in Kinderbüchern. In einem nächsten Schritt sollen in einem Regressionsmodell Effekte unterschiedlicher Inputquellen auf die Ergebnisse im Wortschatztest Deutsch untersucht werden. Hierzu wurden bereits in einem von Sonja Eisenbeiß geleiteten Seminar im Wintersemester 2020/2021 ermittelt, wie häufig die im Wortschatztest verwendeten Wörter in einer Reihe von Korpora gesprochener und geschriebener Sprache vorkommen. In einer für das Sommersemester geplanten Masterarbeit soll ein Regressionsmodell mit den ermittelten Korpushäufigkeiten als Prädiktoren und den Ergebnissen des Wortschatztests als abhängige Variable erstellt werden.

4.9 Fragebogen (Aufbereitung/Auswertung: Twente)

Die Befragung mittels Selbstauskunftsfragebogen hatte drei Ziele: 1) Erfassen demographischer Merkmale der Teilnehmenden; 2) Erhebung von Daten, die in die Analysen der Teilprojekte

²⁰ <https://mercator-institut.uni-koeln.de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/referenzwortschatz-fuer-die-schule> [20.12.2024]

einfließen; 3) Pilotierung des Instruments. Zum Zeitpunkt der Konzeption der Studie fehlte ein geeigneter Fragebogen; daher wurde im Projektteam ein neues Instrument entwickelt. Der Fragebogen umfasst insgesamt 62 Items, die in fünf Abschnitte gegliedert sind. Die Teilnehmenden wurden u.a. zu ihrem Sprachgebrauch in verschiedenen Kontexten, ihren selbst eingeschätzten Sprachkenntnissen und ihrer bisherigen Teilnahme am schulischen Englischunterricht befragt. Neuzugewanderte Schüler:innen wurden außerdem über ihren Zuzug nach Deutschland, ihren Deutscherwerb und -gebrauch sowie ihre schulische Laufbahn vor ihrer Ankunft in Deutschland befragt.²¹ Der Fragebogen wurde in LimeSurvey implementiert und webbasiert in einer Gruppentestung an den Schulen mit schuleigenen iPads administriert. Die Dauer der Fragebogenerhebung betrug maximal 30 Minuten.²²

Die Aufbereitung des Datensatzes umfasste die (Re-)Kodierung und Berechnung von Variablen zur Analyse in den Teilprojekten. An der Fragebogenerhebung nahmen n=313 Schüler:innen aus Haupt-, Real- und Gesamtschulen der Klassen 5 bis 10 teil, wobei der Schwerpunkt der Erhebung auf den Jahrgangsstufen 5 bis 8 lag.²³

Deutschland ist Geburtsland von ca. 55% aller Teilnehmenden (n=190). Von den im Ausland geborenen (n=142) werden 32 weitere Länder als Geburtsländer angegeben. Am häufigsten werden die Ukraine (n=32) und Syrien (n=16) genannt; außerdem werden der Irak (n=7), Bulgarien (n=6) und Rumänien (n=6) mehr als sechs Mal als Geburtsländer genannt.

Unter den im Ausland geborenen Teilnehmenden sind auch Schüler:innen (n=42), die nach eigener Angabe nicht in Deutschland geboren sind, aber vor dem Alter von sechs Jahren nach Deutschland gekommen sind (Generation 1.5). Werden Angaben der Schulen zugrunde gelegt, beträgt die Anzahl der Neuzugewanderten in der Gesamtstichprobe (N=344) n=115.²⁴

Auffällig ist die unerwartet häufig festgestellte Diskrepanz zwischen Informationen der Schule und der Selbstauskunft in Bezug auf Neuzuwanderung: In 44 Fällen widerspricht die Zuordnung der Schule den Angaben aus der Fragebogenerhebung. Davon sind n=8 laut Selbstauskunft, aber nicht laut Schule neuzugewandert; n=35 sind laut Selbstauskunft nicht neuzugewandert, aber laut Schule neuzugewandert. Geplant ist eine Analyse der Fragebogendaten in Hinblick auf Häufigkeiten und Muster von gültigen, aber auch invaliden und fehlenden Antworten in unseren Fragebogendaten sowie mögliche Parallelen zu anderen Fragebogenerhebungen mit der neuzugewanderten Schülerpopulation (Twente et al., i. V.). Ziel ist es dabei, praktische, methodische und methodologische Aspekte des Einsatzes von Selbstauskunftsfragebögen in der Forschung mit dieser Zielgruppe zu beleuchten und so Erkenntnisse für künftige Datenerhebungen

²¹ Es wurde ein Fragebogensplit implementiert, sodass nur diejenigen Schüler:innen, die angaben, nicht in Deutschland geboren zu sein und im Alter von sechs Jahren oder älter nach Deutschland eingewandert zu sein, Abschnitte 4 und 5 ausfüllten.

²² Eine Nacherhebung einzelner Items ist im Rahmen einer weiteren Erhebungswelle im Jahr 2024 als Paper-Pencil-Erhebung an zwei der Schulen erfolgt. Ziel war die Erhöhung der Anzahl auswertbarer Fälle. Die Daten wurden nach der Erfassung in den bestehenden Datensatz eingepflegt. Insgesamt haben 25 Personen an der Fragebognacherhebung teilgenommen, davon n=3 ohne vorherige Teilnahme an der Haupterhebung und n=22 zusätzlich zur bereits erfolgten Teilnahme an der Haupterhebung).

²³ Von n=302 Personen liegen vollständige Datensätze vor; n=11 Teilnehmende brachen den Fragebogen zu unterschiedlichen Bearbeitungsständen vor Beantwortung der letzten Frage ab.

²⁴ Die Selbstauskünfte der Schüler:innen zur Frage des Geburtslandes und der Einreise nach Deutschland sind teilweise widersprüchlich. Im Fall von Fragebogenabbrüchen fehlt die Selbstauskunft zur Neuzuwanderung. Teilweise liegen keine Daten aus dem Selbstauskunftsfragebogen zur Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit vor.

mit dieser Population zu gewinnen. Zwecks Transparenz, Nachnutzbarkeit und langfristiger Sicherung werden die erhobenen Fragebogendaten als Teil des anonymisierten Projektdatensatzes an das Forschungsdatenzentrum am IQB übermittelt, dort geprüft, verzeichnet, und bereitgestellt. Das entwickelte Instrument wird ebenfalls publiziert.

5 Output (Stand: 30.06.2024)

5.1 Datensatz

Marx, Nicole, Barberio, Teresa, Twente, Leonie Regina, Fuchs, Melanie, Eisenbeiß, Sonja, von Dewitz, Nora, Bredthauer, Stefanie & Goltsev, Evghenia. (i.V.) Sprachkompetenzen neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht (SpraNZiR) (Version 1) [Datensatz]. Berlin: IQB – Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen.

5.2 Publikationen

in Vorbereitung

Barberio, Teresa; Eisenbeiß, Sonja & Listanti, Andrea. Assessing Metalinguistic Awareness in Multilingual Students Using the MSK 9-12-Instrument: Challenges and Methodological Considerations. *Frontiers in Communication*.

Twente, Leonie Regina; Barberio, Teresa & Eisenbeiß, Sonja. *Questionnaires in research on language skills with newly arrived school-aged immigrants in German-majority contexts*.

Eingereicht

Barberio, Teresa; Bredthauer, Stefanie; von Dewitz, Nora & Goltsev, Evghenia. Sprachbewusstheit neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler - methodische Überlegungen und erste Ergebnisse einer explorativen Studie. *Linguistik Online*.

Marx, Nicole & Caspari, Claus. Reading comprehension of immigrant schoolchildren in Germany: a re-analysis of the NEPS Panel Study data.

2024

Caspari, Claus & Marx, Nicole (2024). Working Paper: Challenges with Immigrant Students' Data in NEPS. [Online: OSF Preprints]. <https://doi.org/10.31219/osf.io/qm75k>

2023

Goltsev, Evghenia & von Dewitz, Nora (2023). Studien zu schulisch relevanten Kompetenzen neu zugewanderter Schüler:innen – Ein Scoping Review zur aktuellen Forschungslandschaft. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 28(2), 267–288. <https://doi.org/10.48694/zif.3732>

2022

Caspari, Claus & Marx, Nicole (2022). Language Skills of Immigrant Schoolchildren in Germany: A Re-Analysis of the NEPS Panel Study Data. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/3VQE6>

5.3 Präsentationen

2025

Eisenbeiß, Sonja; Twente, Leonie Regina & Barberio, Teresa: Anonymity, data protection, privacy, and open data - lessons from a project on newly immigrated school children in Germany. ReproducibiliTea in the HumaniTeas. Universität zu Köln, 13.01.2025.

2024

Eisenbeiß, Sonja; Twente, Leonie Regina, Barberio, Teresa & Marx, Nicole. *Datenmanagement und Open Data im Projekt „Sprachkompetenzen neu zugewandelter Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht“* [Impulsbeitrag]. NFDI-Lokalforum, Universität zu Köln, 04.12.2024.

Barberio, Teresa & Twente, Leonie Regina: Akquise und Einwilligungserklärungen [eingeladener Workshop]. Empirische Methoden in der L2-Forschung, Universität Osnabrück, 08.11.2024.

Fuchs, Melanie: Von der Zweit- und Fremdsprachenforschung lernen: Bedeutung von Wortschatzkenntnissen und Vorstellung eines frequenzbasierten Wortschatztests. Symposium Deutschdidaktik. Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 15.09.-18.09.2024.

Barberio, Teresa; Eisenbeiß, Sonja & Listanti, Andrea: Multilingual Awareness im mehrsprachigen und migrationsbedingten Kontext: Herausforderungen und methodologische Überlegungen. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL). Dresden, 11.09.2024.

Barberio, Teresa; Bredthauer, Stefanie; von Dewitz, Nora & Goltsev, Evghenia: Language Awareness in Language Education Language Awareness in Multilingual Newcomer Students - Assessment and Understanding. ALA 2024. Pädagogische Hochschule Karlsruhe, 7.-10.07.2024.

Eisenbeiß, Sonja; Barberio, Teresa & Listanti, Andrea: Assessing Metalinguistic Awareness in Multilingual Students Using the MSK 9-12-Instrument: Challenges and Methodological Considerations. ALA 2024. Pädagogische Hochschule Karlsruhe, 7.-10.07.2024.

Marx, Nicole: Playing the catch-up game: How long do (not so) newly immigrated students lag behind? EuroSLA 2024. Montpellier, 03.-07.07.2024.

Barberio, Teresa; Eisenbeiß, Sonja & Listanti, Andrea: Assessing Metalinguistic Awareness in Multilingual Students Using the MSK 9-12-Instrument: Challenges and Methodological Considerations. Multilingual and Multicultural Learning: Policies and Practices 3. Yerevan State University, 24.-25.05.2024.

Marx, Nicole: Sprachliche Bildung für zugewanderte Schülerinnen und Schüler – langfristige Kurzsichtigkeit? Plenarvortrag auf der 11. Jahrestagung des Mercator-Instituts 2024. Universität zu Köln, 27.02.2024.

2023

Marx, Nicole; Barberio, Teresa & Twente, Leonie Regina: Language Skills of Newly Immigrated Students in German Mainstream Education: Results, Reflections, Ramblings. Cologne Center of Language Sciences, Universität zu Köln, 11.12.2023.

Marx, Nicole; Barberio, Teresa & Twente, Leonie Regina: Sprachkompetenzen neu zugewan-

derter Schülerinnen und Schüler erforschen: Herausforderungen und Perspektiven. Forum des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Universität zu Köln, 14.11.2023.

Barberio, Teresa: Sprachbewusstheit neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler - methodische Überlegungen und erste Ergebnisse einer explorativen Studie, DaF heute zwischen Anwendung und Empirie. Tendenzen und Perspektiven, Università di Trento, Italien, 27.10.2023.

Fuchs, Melanie: Factors determining receptive vocabulary size of school-aged immigrants in their second language. EuroSLA. University of Birmingham, 30.08.-20.09.2023.

Barberio, Teresa; Bredthauer, Stefanie; von Dewitz, Nora & Goltsev, Evghenia: Sprachbewusstheit neu zugewanderter Schüler:innen – eine exploratives Vorhaben. IFDG-Denkraum, Universität zu Köln, 16.01.2023.

2022

Fuchs, Melanie & Barberio, Teresa: Wortschatzkenntnisse und Sprachbewusstheit neu zugewanderter Schüler:innen – methodische Überlegungen und erste Ergebnisse einer Pilotstudie, Gastvortragsreihe Mehrsprachigkeit und Sprachausbau. Leibniz Universität Hannover, 21.11.2022.

Goltsev, Evghenia: Beschulung, Förderung und sprachliche Entwicklung neu zugewanderter Schüler:innen. Erfahrungen und Implikationen. Gastvortrag. Universität Bamberg, 03.05.2022.

Fuchs, Melanie & Barberio, Teresa: Wortschatzkenntnisse neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler im Deutschen und Englischen, Sprache als Schlüssel – wozu? Bildungserfolg im Fokus. Universität Bamberg, 17.03.2022.

5.4 Drittmittelanträge

Fuchs, Melanie. *Die Entwicklung der rezeptiven Wortschatzbreite im Deutschen und Englischen bei neuzugewanderten Schüler:innen an weiterführenden Schulen.* (Zusage für Walter-Benjamin-Stelle der DFG im Februar 2024 erhalten)

5.5 Outreach

2024

Versand von Projektpostern zur Mehrsprachigkeit an den teilnehmenden Schulen: „Unsere Sprachen an der Schule NAME DER SCHULE“

2023

Marx, Nicole & Barberio, Teresa. Sprachkompetenzen neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht. Bericht der Projektergebnisse an der Schule NAME ANONYMISIERT, 07.06.2023.

Literaturverzeichnis

- Blossfeld, Hans-Peter & Von Maurice, Jutta (2019). Education as a Lifelong Process. In Hans-Peter Blossfeld & Hans-Günther Roßbach (Hrsg.), *Education as a Lifelong Process* (Band 3, S. 17–33). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. doi:10.1007/978-3-658-23162-0_2
- Caglia, Dominique & Tschirner, Erwin (im Druck). Assessing the German vocabulary size of elementary school students in Graubünden, Switzerland. *Swiss Journal of Educational Research*.
- Destatis - Statistisches Bundesamt (2023). Statistischer Bericht - Mikrozensus - Haushalte und Familien - Vorabergebnisse 1. Halbjahr 2023 Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/statistischer-bericht-mikrozensus-haushalte-familien-vorabergebnisse-2010300238005.html> [20.12.2024].
- Dickopp, Karl-Heinz (1982). *Erziehung ausländischer Kinder als pädagogische Herausforderung: das Krefelder Modell* (1. Aufl.). Düsseldorf: Pädagog. Verl. Schwann.
- Hofer, Barbara & Jessner-Schmid, Ulrike (2019). *Mehr-Sprachig-Kompetent MSK 9-12: mehrsprachige Kompetenzen fördern und evaluieren*. Innsbruck: Studia Verlag.
- Hopp, Holger; Kieseier, Teresa; Vogelbacher, Markus; Köser, Sara & Thoma, Dieter (2017). Mehrsprachigkeit und metalinguistische Bewusstheit im Englischerwerb in der Grundschule. In Isabel Fuchs (Hrsg.), *Mehrsprachigkeit: Spracherwerb, Unterrichtsprozesse, Schulentwicklung. Beiträge zum 11. Workshop Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund* (S. 55–74). Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Marx, Nicole; Gill, Christian & Brosowski, Tim (2021). Are migrant students closing the gap? Reading progression in the first years of mainstream education. *Studies in Second Language Acquisition*, 43 (4), 813–837. doi:10.1017/S0272263120000583
- Massumi, Mona; von Dewitz, Nora; Griebach, Johanna; Terhart, Henrike; Wagner, Katarina; Hippmann, Kathrin & Altinay, Lale (2015). Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem. Bestandsaufnahme und Empfehlungen. Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.
- Mathiebe, Moti (2019). Wortschatzfähigkeiten in der Sekundarstufe I - Plädoyer für eine textorientierte Perspektive. *Forschung Sprache*, 7 (3), 94–106.
- Nation, Paul (1983). Testing and teaching vocabulary. *Guidelines*, 5 (1), 12–25.
- Obry, Michael; Schild, Anike; Will, Gisela & Kopp, Florian (2021). Die Messung des rezeptiven Wortschatzes in der Flüchtlingsstudie ReGES (Welle 1). *LifBi Working Papers*, No. 98. doi:10.5157/LIFBI:WP98:1.0
- Olczyk, Melanie; Will, Gisela & Kristen, Cornelia (2016). Immigrants in the NEPS: Identifying generation status and group of origin. *NEPS Survey Papers*, No. 4 (2016). doi:10.5157/NEPS:SP04:1.0
- Schneider, Wolfgang; Schlagmüller, Matthias & Ennemoser, Marco (2017). *LGVT 5-12 +. Leseschwindigkeits- und -verständnistest für die Klassen 5-12* (2. erweiterte und neu normierte Auflage.). Göttingen: Hogrefe.
- Wildemann, Anja; Akbulut, Muhammed & Bien-Miller, Lena (2016). Mehrsprachige Sprachbewusstheit zum Ende der Grundschulzeit – Vorstellung und Diskussion eines Elizitationsverfahrens. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 21 (2).

Anhang 1

Tabelle 6 Überblick über Aufgabenbereiche und beteiligten Projektmitglieder im Rahmen der Primärdatenerhebung und -publikation (01.02.2021 – 30.06.2024)

Aufgaben	Beteiligte Personen	Zeitspanne
Schulakquise und Aufbau der Schulkoooperationen	Teresa Barberio; Nicole Marx; Anastasia Knaus (bis Dezember 2022); Leonie Regina Twente (ab Januar 2023)	2021-2024
Vorbereitung und Einreichung des Ethikantrags	Teresa Barberio; Sonja Eisenbeiß (Mitarbeit); Nicole Marx (Mitarbeit)	2021-2022
Planung und Organisation der Datenerhebungen	Teresa Barberio; Anna Gorsch (ab 2023); Nicole Marx (Mitarbeit)	2021-2024
Interne Schulungen und Beratung (u.a. Datenaufbereitung, Datenanalyse)	Sonja Eisenbeiß	2021-2024
Auswahl bzw. Entwicklung und Aufbereitung der Erhebungsinstrumente	Fragebogen: <u>Entwicklung:</u> Teresa Barberio, Stefanie Bredthauer, Nora von Dewitz, Sonja Eisenbeiß, Melanie Fuchs, Evghenia Goltsev, Annina Hessel, Nicole Marx; <u>Aufbereitung und Implementation in LimeSurvey:</u> Teresa Barberio mithilfe von Johanna Brockmann (Hilfskraft Nicole Marx) und Juliette Thiessen (Hilfskraft MI). Wortschatz Deutsch: <u>Auswahl:</u> Melanie Fuchs, Nicole Marx; <u>Aufbereitung:</u> Melanie Fuchs mithilfe von Kyra Kashigin (Hilfskraft MI) Wortschatz Englisch: <u>Auswahl:</u> Melanie Fuchs, Nicole Marx; <u>Aufbereitung:</u> Nora von Dewitz Lesen Deutsch: <u>Auswahl und Aufbereitung:</u> Nicole Marx Sprachbewusstheit: <u>Entwicklung:</u> Teresa Barberio, Stefanie Bredthauer, Nora von Dewitz, Evghenia Goltsev; <u>Implementation in LimeSurvey:</u> Teresa Barberio. MSK: <u>Auswahl, Aufbereitung und Implementation in LimeSurvey:</u> Teresa Barberio	2021-2023

Aufgaben	Beteiligte Personen	Zeitspanne
Pilotierung der Instrumente	Fragebogen: Teresa Barberio, Anastasia Knaus Wortschatz Deutsch: Melanie Fuchs Wortschatz Englisch: Nora von Dewitz, Teresa Barberio Lesen Deutsch: Nicole Marx Sprachbewusstheit: Teresa Barberio	2021
Datenerhebungen	Projektmitarbeitende (Anzahl Fahrten): 1. Melanie Fuchs (8) 2. Teresa Barberio (6) 3. Anastasia Knaus (4) 4. Leonie Regina Twente (4) 5. Nicole Marx (3) Studentische Hilfskräfte (Anzahl Fahrten) 1. Clara Burgwinkel (11) 2. Max Kronen (8) 3. Julia von Behring (7) 4. Anna Gorsch (7) 5. Kyra Kashigin (6) 6. Eirini Ntasiou (Hilfskraft Nicole Marx; 4) 7. Ahsen Büşra Güneştepe (Hilfskraft Nora von Dewitz; 1)	2022-2024
Datenaufbereitung	Fragebogen: Leonie Regina Twente Wortschatz Deutsch: Melanie Fuchs Wortschatz Englisch: Nora von Dewitz Lesen Deutsch: Nicole Marx, Anna Gorsch, Anna Schweizer Sprachbewusstheit: Teresa Barberio und Stefanie Bredthauer mithilfe von Ahsen Büşra Güneştepe (Hilfskraft Nora von Dewitz) MSK: Teresa Barberio Grunddatensatz: Leonie Regina Twente, Teresa Barberio	2022-2024
Auswertung analog ausgefüllter Tests	Anna Schweizer (Assistenzkraft Nicole Marx); Johanna Brockmann (Hilfskraft Nicole Marx)	2022-2024
Regelmäßige Sicherung der Daten	Max Kronen (bis 31.12.2022); Julia von Behring (01.2023 – 08.2023); Clara Burgwinkel (08.2023 – 12.2023); Anna Gorsch (ab 01.2024)	2022-2024

Aufgaben	Beteiligte Personen	Zeitspanne
Anonymisierung der Datensätze	Leonie Regina Twente	2024
Vorbereitung und Übermittlung des Datenpakets an das Forschungszentrum am IQB zwecks Archivierung und Veröffentlichung	Leonie Regina Twente	2024-2025



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter CC BY-SA 4.0. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt:

"Abschlussbericht zum Projekt „Sprachkompetenzen neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht“ (01.2021 - 06.2024)." von Nicole Marx, Teresa Barberio, Leonie Regina Twente, Melanie Fuchs, Sonja Eisenbeiss, Nora von Dewitz, Stefanie Bredthauer, Lizenz: CC BY-SA 4.0.

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>.

Das Werk ist online verfügbar unter: <https://kups.ub.uni-koeln.de/73168/>